

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 10 | 1. Oktober 2013 | 5. Jahrgang

## Für fleißige Bienenchen

Kühne Logistics University (KLU) in neuem Universitätsgebäude



Fröhliche Absolventen bei der Einweihung des neuen Gebäudes der KLU (Foto: MK)

► Er ist schon ein echter Hingucker, der neue goldene Vorlesungssaal im Atrium des ehemaligen SAP-Gebäudes am Grossen Grasbrook. Wer konnte es sich vorher vorstellen, dass hier tatsächlich einmal Platz für 400 Hörer oder Gäste sein würde? Noch ebenso ein wenig ungewohnt: Die Talare und der Hutwurf bei der Verabschiedungsprozedur der ersten Absolventen des Master in Management und des zweiten Jahrgangs des Master in Global Logistics auf der Treppe neben der goldenen Bienenwabe.

Diese mit dem Bachelor- und Masterstudiengängen in den deutschsprachigen Raum geschwappten Bräuche repräsentieren die Internationalität der KLU angemessen und ergaben als Krönung der Einweihung ein schönes Bild für die Zukunft des Studentenlebens in der HafenCity. Zuvor war das neue Gebäude angemessen vom ersten Bürgermeister Olaf Scholz und der Bildungssenatorin Dorothea Stapelfeld mit der symbolischen Übergabe des Schlüssels an KLU-Präsident Thomas Strothotte, eingeweiht worden.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 5

Townhouse zu verkaufen!

**MEISSLER & CO**

www.meissler-co.de

22 92 91

Willkommen am mehr...



**BÖCKER**  
hafencityfrisch!

Am Kaiserkaai 26

Sonnige Zeiten für  
Ihr neues Zuhause!

www.engelvoelkers.com/alsterelbe

**ENGEL & VÖLKERS**

Tel.: 040 360 99 69 0

## günstlich

Flexible Kredite zu Top-Konditionen



Postbank Ratenkredite



UNTERM STEICH ZÄHL ICH.

Wir beraten Sie gerne:  
Postbank Finanzcenter  
Am Sandtorkai 44  
20457 Hamburg

 **Postbank**



**DAHLER & COMPANY**  
IMMOBILIEN

### ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN

*Exquisite Wohnung mit Süd-/Westterrasse im Marco Polo Tower*

Die ca. 137 m<sup>2</sup> große, komplett möblierte drei Zimmer-Wohnung im Marco Polo Tower, liegt im 3. Obergeschoss und besticht durch Ihre spektakuläre Südwest-Ausrichtung mit Blick auf die Elbe und den Hamburger Hafen.

Hochwertige Holz-Materialien, Holzfußbodendielen und maßangefertigte Tischlereibauten unterstreichen das anspruchsvolle Wohnflair. Die exklusive Design-Einbauküche von Ulrike Krages, verfügt über sämtliche technische Geräte und eine Kochinsel.

Abgerundet wird das Wohnerlebnis durch eine Badezimmerlandschaft und eine ca. 60 m<sup>2</sup> große Terrasse mit Blick auf die Elbe. Kaufpreis: EUR 990.000,-, Tiefgaragenstellplatz: EUR 30.000,-, keine Käufercourtage.

DAHLER & COMPANY Projektmarketing GmbH

Büro HafenCity

Großer Grasbrook 9 | 20457 Hamburg | Tel. 040.70 38 38 4-0 | hafencity@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

EDITORIAL

## Im Dunkeln lässt es sich gut munkeln

Es wird ja viel über die U4 gemeckert und auch die Redaktion hat sich da in der Vergangenheit nicht zurückgehalten, doch so langsam gewöhnt man sich an den Privatzug der Hafencity. Manchmal wird man aber doch überrascht. Samstagabend, kurz vor zwölf am Jungfernstieg, wollte ich zurück in die Hafencity. Schon auf dem Bahnsteig eine für diese Uhrzeit ungewöhnliche Vollheit, es fährt die U4 ein – Brechendvoll. Ungläubig prüfe ich die Anzeigetafel, ja es ist die U4 – Gleis stimmt, alles weitere auch. Bei der Fahrt in die Hafencity mustere ich die Fahrgäste, die meisten eine Nachtspezies die sonst eher nicht in der Hafencity zu finden ist: Schwarz gekleidete Anhänger des Gothic Rocks. Die Neugierde steigt und ich erhoffe mir insgeheim Erkenntnis über das Ziel der Menge durch ein unauffälliges Mischen unter dieselbe, doch die meisten steigen am Überseequartier nicht aus sondern fahren weiter bis zur HCU. Einige sind dann aber doch falsch ausgestiegen und ich kann ihnen das Ziel des Ausflugs entlocken: Die Stubnitz liegt am Kirchenpauerkai und ist dank der Haltestelle Hafencity Universität jetzt prima per U-Bahn erreichbar. Mein Lieblingseventschiif hat für einige Monate am Baakenhafen festgemacht und bildet dort für einige Monate die Speerspitze einer kulturellen Nutzung am Schuppen 29. Dazu gehört – das ist sich die Stubnitz schuldig – nicht die Hochkultur, sondern das Ungewöhnliche. Nach Stationen in London und Dunkerque steht eben Hamburg wieder auf dem Programm und führt auch Menschen in die Hafencity, die sich sonst dorthin eher nicht verirren. Das Schiff ist immer einen Ausflug wert und gehört unterstützt – also öfter mal einen Ausflug an den Baakenhafen unternehmen und offen für Neues sein. Etwas Dunkles erwartete nach dieser Erkenntnis dann auch mich am Ausgang der U-Bahn: Der eher schlecht beleuchtete Weg am Spielplatz vorbei – auf dem sich auch zu später Stunde noch viel Leben tummelte. Im Zwielicht des verwinkelten Platzes fühlen sich auch im Dunkeln scheinbar noch viele Liebhaber von Spielgeräten wohl. Kein Wunder, dass sich hier einige Anwohner – vor allem Frauen – nachts nicht wohl auf dem Heimweg fühlen und die U4 lieber nicht nutzen. Ein wenig mehr Licht wäre hier tatsächlich hilfreich.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Klessmann



# Die Raumgestalter

Neue Mitglieder in der SPEICHERWERKSTATT



Die SPEICHERWERKSTATT mit modernem Ambiente in der historischen Speicherstadt im Block Q (Foto: SPEICHERWERKSTATT)

Die SPEICHERWERKSTATT, das Netzwerk für Materialien, Handwerk und Raumgestaltung, begrüßt seine drei neuen Mitglieder. Der Raumausstatter Andre Paulsen hat das Geschäft RÖSCHMANN & PAULSEN von seiner Mutter übernommen, nachdem er das Handwerk von der Pike auf gelernt hat. Seit 1979 beschäftigt das Unternehmen vier Mitarbeiter und verarbeitet handwerklich hochwertige Textilien von Baumwolle über Leinen bis Samt und Seide. Vorhänge, Rollos, Polsterbezüge, Wandbe-

spannungen sind nur einige Beispiele für den modernen Einsatz von handwerklich verarbeiteten Stoffen. Die KURTH MANUFATUR steht für jahrzehntelange Erfahrung in einem Jahrtausende alten Handwerk – die Verarbeitung von Leder. 1999 gründete Matthias Kurth die Manufaktur, mit der Vision alte Handwerkstraditionen in die Neuzeit zu transportieren. Hieraus wurde ein moderner dienstleistungsorientierter Handwerksbetrieb zur Gestaltung individueller Lebensrä-

um. Alle Produkte werden ganz nach individuellen Wünschen in Handarbeit, mit großer Sorgfalt und viel Liebe zum Detail angefertigt, egal ob es sich um ein Sofa, eine Wandbespannung oder einen Lederfussboden handelt. Der neue Partner Pohn & Hoeßlin beschäftigt sich seit Jahren mit allem rund um das Thema Bad und Wärme. Moderne Badgestaltung rückt immer mehr in den Fokus, da es es geht, wenn man sich auf die Fachleute von Pohn & von Hoeßlin verlassen kann. Wenn sie eine

moderne Badgestaltung oder energiesparende Konzepte für ihr zuhause suchen, sind sie hier an der richtigen Adresse. Gerne beraten wir Sie in unseren Räumen in Block Q.

### SPEICHERWERKSTATT

Showroom für Raumgestaltung  
St. Annenufer 5/Block Q  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-32 31 03 46  
Di-Fr von 13-18 Uhr,  
Sa von 10-14 Uhr

ANZEIGE

## Mannschaft verstärkt

Eine Meisterin kommt in die Hafencity

Das Team von Wagener Raumausstattung hat schon immer Wert auf Qualität gelegt – in Sachen Arbeit und auch in Sachen Manpower.

Es gehört schon etwas dazu den hohen Ansprüchen der beiden Raumausstattungsmeister Peter Wagener und Christian Krüger zu genügen. Geschäft hat das jetzt eine Frau: Sandra Stelter, ihres Zeichens ebenfalls Raumausstattermeisterin, verstärkt jetzt das Wagener Team – Drei Meister unter einem Dach. Nach einer Ausbildung zur Raumausstatterin und zahlreichen Weiterbildungen, darunter zur Fachkauffrau im Handwerk und die zur Gestalterin im Handwerk absolvierte die gebürtige Offenbacherin letztes Jahr zielstrebig die Meisterschule und machte ihren Abschluss als Raumausstattermeisterin.

Nach einem Intermezzo im Alsterhaus im dortigen House of Jab kommt sie jetzt in die Hafencity, eine Frau die anpacken kann – ganz nach dem Geschmack von Peter Wagener. Gestartet ist Peter Wagener 1991 mit einem Werkstattbetrieb in den Katakomben der Laizshalle, in den sich heute „das klingende Museum für



Sandra Stelter (Foto: Wagener)

Kinder“ befindet. Nach dem Umzug aus der Laizshalle in einen kleinen Laden am Groß Neumarkt in der Neustadt, liebäugelte Familie Wagener aber weiterhin mit größeren, repräsentativen Räumlichkeiten in exponierter Lage. Jetzt, 22 Jahre danach, ist der Betrieb mit drei Meistern zu einer festen Größe in Hamburg geworden. Zu den Referenzen gehören nicht nur

Film- und Musicalausstattungen, sondern auch die hochwertigen Ausstattung namhafter Objekte, wie beispielsweise VIP Lufthansa Technik, das „Schloß Eutin“ – hier wurde der „gelbe Salon“ prämiert – die VW-Autostadt, das Hotel Louis C. Jacob, luxuriöse Mega-Yachten oder auch namhafte Privatkunden bei denen die Wageners selbstverständlich Diskretion

wahren. Mit einem weiblichen Aspekt im Team können jetzt noch mehr Wünsche erfüllt werden und die Weichen für die Zukunft sind gestellt. MK

### wagener raumausstattung

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [wagener-raumausstattung.de](http://www.wagener-raumausstattung.de)



Das Ambiente der Celebrity-Silhouette verlangt geradezu festliche Kleidung (Foto: WN)

# Stil mit Style

Was gehört in den Kreuzfahrerkoffer?

► Eine Kreuzfahrt – die ist lustig, kann aber neben dem Reisepreis und Nebenkosten auch ganz schön ins Geld gehen. Zumal wenn die Frage ansteht: Was gehört ins Reisegepäck? Passt meine vorhandene Bekleidung in die Kleiderordnung an Bord? So manch einer muss wohl oder übel die Läden abklappern, um dem gewünschten Dresscode zu entsprechen. Obwohl – manch Reeder hat die Bekleidungsrichtlinien gecheckt. Nicht mehr das Dinnerjacket und die Abendrobe sind erbeten, sondern der Casual-Dress wird zwar nicht immer wohlwollend, so doch aber mit leichtem herabgezogenen Mundwinkel genehmigt. Am besten ist, man informiert sich über den Dresscode im Kleingedruckten des ausgesuchten Kreuzfahrers. Ein schönes hat das Reisen per Schiff: die Zahl der Gepäckstücke ist unbe-

grenzt genauso wie das Gewicht. Ist allerdings ein Flug vonnöten, sieht es mit der Zahl der Koffer sowie dem Freigegepack schon anders aus. Rigoroses Kleidungsmanagement ist notwendig. Dafür hat die Hafencity Zeitung einige Tipps für Kreuzfahrt-Reisende parat. Idealerweise nehmen Kreuzfahrergäste nicht mehr als zwei Gepäckstücke pro Person mit auf die Reise. Diese sollten möglichst nicht größer als 90 mal 75 mal 43 Zentimeter und nicht schwerer als 23 Kilo sein. Es sollte ein auffälliger Koffer oder zumindest eine außergewöhnliche Markierung, wie zum Beispiel ein signalfarbener Koffergurt sein, der beim Ein- und Ausschiffen schnell erkannt wird. Die Reiseunterlagen sollten immer griffbereit sein und deshalb im Handgepäck mitgeführt werden. Damit alles in den Koffer passt, sollten sperrige oder voluminöse

Kleidung wie eine dicke Jacke und feste Schuhe bereits beim Einschiffen getragen werden. Um Platz zu sparen, können zum Beispiel Strümpfe gleich in die Schuhe gepackt werden. Diese gehören in Schuhbeutel und ganz unten in den Koffer, um den Schwerpunkt nicht nach

Log-Bags sind nützlich, um das Auslaufen von Flüssigkeiten auf die Kleidungsstücke zu vermeiden. Wer zu zweit verreist, teilt idealerweise die Kleidung auf zwei Koffer auf. Sollte dann doch einmal ein Koffer verloren gehen, hat jeder zumindest einen Teil seiner Kleidung mit auf der Reise. Welche Kleidung ist für die unterschiedlichen Anlässe an Bord der Kreuzfahrt geeignet? Die Pressechefin von MSC rät: „Tagsüber an Bord und auf den Landausflügen geht es eher leger zu. Daher empfiehlt sich sportliche Kleidung, natürlich passend zu den Temperaturen des Urlaubslandes. Für festliche Anlässe sollte aber formale Abendgarderobe nicht fehlen.“ Für den Landgang bieten sich beispielsweise eine knielange Hose und ein Oberteil an, das Arme und Schultern bedeckt. So ist man vor intensiver Son-

neneinstrahlung geschützt und erfüllt gleichzeitig die Bekleidungsregel für den Besuch von religiösen Stätten wie Kirchen oder Moscheen. Ebenfalls wichtig auf der Sightseeing-Tour: bequeme Schuhe, in denen das Laufen auf Kopfsteinpflaster oder anderen unebenem Gelände kein Problem darstellt. Ein Blazer oder eine Strickjacke sind sowohl beim abendlichen Dinner in klimatisierten Räumen oder auch bei kühleren Wetterverhältnissen nützlich. Für entspannte Sonnenstunden am Pool sollte neben der Badebekleidung ein Shirt oder ein leichtes Kleid zum Überziehen nicht fehlen. Für Gala-Abende sind für die Damen ein kurzes Cocktail- oder ein langes Abendkleid angesagt, die Herren sollten einen dunklen Anzug im Gepäck haben. Der Dresscode des Abends wird meist einen Tag vorher per Kabinen-Zeitung mitgeteilt. ■ WN

## Festliche Kleidung zu formellen Anlässen

oben zu verlagern. Beim Verstauen von Wäsche zwischen und neben den Teleskopstangen wird zudem das Volumen maximal ausgenutzt. Kleidung, die leicht knittert, findet ebenso wie Krawatten den besten Platz im Hemdenfach und sollte sofort nach Bezug der Kabine aufgehängt werden. Zip-

**SPEICHERSTADT KAFFEE-RÖSTEREИ**  
Kehrwieder 5, 20457 Hamburg  
Tel. 040-31 81 61 61, [www.speicherstadt-kaffee.de](http://www.speicherstadt-kaffee.de)

**WOHNWILD**  
INTERIOR DESIGN UNIQUES

WOHNWILD  
Kunstobjekte  
finden Sie in der  
Speicherwerkstatt Hamburg.

[www.WOHNWILD.com](http://www.WOHNWILD.com)

**F4Y FOUND 4 YOU**  
Wohndesign und Geschenkideen

Lantern Tischleuchte  
ab 159,- €

Vakka Aufbewahrungsbox  
ab 169,- €

**Jetzt neu:**  
**Littala Interieur**

Memo Filz-Tasche  
ab 39,- €

Leimu Tischleuchte  
ab 495,- €

**Showroom für Wohndesign**

**Online kaufen vor Ort abholen**

tradition	AUTHENTICS
muuto	normann copenhagen
blomus	budim
MOLESKINE	JOSEPH JOSEPH
DESIGN HOUSE	eva solo
stellton	HAY
littala	littala
siroh	royal copenhagen
vipp	louis vuitton

Am Sandtorkai 23  
Block N · Mo-Fr: 8-18 Uhr  
Tel 040 / 79 75 099 40  
[www.found4you.de](http://www.found4you.de)

**dänische delikatessen.**

Crêpes mit Softeis,  
Nutella, Lakritz,  
Kakao, Zimt, Cointreau  
und Liebe!

In der hafencity  
am kaiserkai 59a  
Uferpromenade

miss sofie  
[www.misssofie.eu](http://www.misssofie.eu)

# LEBEN

- ▶ Freude im Karton | Seite 6
- ▶ Wer liefert ist geliefert | Seite 7
- ▶ Spenden für Schule | Seite 8



## Singen macht glücklich!

Hamburg Singt – der Chor für Alle

Chorleiter Nils Schröder vor dem Hamburg Singt Chor (Foto: Maria Heggemann Photography)

► **Dienstag, 19 Uhr. Das Licht geht aus, das Gemurmel verstummt. 500 Menschen schauen gebannt auf die Bühne der Freien Evangelischen Gemeinde an der Stadthausbrücke. Dann springt Chorleiter Nils Schröder unter Beifall auf die Bühne und begrüßt seinen Chor. Hamburg Singt – und alle dürfen mitmachen.**  
Dienstag, 14 Uhr. „Was für ein Hund“, sagt die alte Dame und deutet mit dem Zeigefinger auf Nils Schröder, den ich vor dem Café Schönes Leben in der Speicherstadt zum Interview treffe. Gemeint ist, das wird nach der ersten Irritation klar, der große Steinhund hinter Niels, der vor dem Eingang des Cafés thront. Kein Problem für den charismatischen und gutgelaunten Chorleiter von Hamburgs wohl-

einzigem Chor, bei dem jeder, ob talentiert oder talentfrei, mitsingen darf. Jeden Dienstag um 19 Uhr findet die Chorproube in der FEG statt. Schon bei der Premiere am 26. Februar 2013 sind 600 Sänger und Sängerinnen dem Aufruf über Facebook und E-Mail gefolgt, um aktuelle Hits bis hin zu Klassikern der Rock-/Pop-Geschichte zusammen zu singen. Die über einjährige Planung zur Realisierung des Projektes, einen Chor für Alle, ins Leben zu rufen, hat sich gelohnt. Testläufe hat es in Niels' Heimatstadt Elmshorn gegeben, das Feedback war positiv – und Hamburg Singt konnte in Angriff genommen werden. Auf die Idee zu Hamburg Singt kam der studierte Pianist und Chorleiter, der seit seiner Schulzeit eigene Chöre lei-

tet und außerdem Dozent für Jazz-, Pop- und Gospelchöre ist, durch eine Freundin, die in Schweden lebt. Sie erzählte ihm von einem großen Chor, den sie besuche und zu dem alle hingehen könnten, egal ob man singen könne oder nicht. „Ich weiß um den Wert des Singens“, sagt Niels, „Singen steckt in uns“. In Deutschland mehr es kein Alltagsding mehr; aber das hat sich nun, zumindest in Hamburg, geändert. Hier werde jetzt aktiv Kultur betrieben, jeder der Spaß am Singen hat, sei willkommen. Auch auf der Song-Auswahl kann jeder Einfluss nehmen: am Eingang des Saales, der bis zu maximal 800 Leute fasst, steht eine Wunschbox, in die man seine Titelschläge einwerfen kann. 100 bis 150 Zettel mit Wünschen türmen sich zuhause bei Niels

Schröder, alle kategorisiert. Wenn ein Titel in das Repertoire aufgenommen wird, prüft er die Tonlage, ändert um, überlegt sich eine Zweit- und eine Drittstimme. Dies geht perfekt mit dem Saal in der Freien Evangelischen Gemeinde einher, der zudem zentral in Hamburg liegt und von der Hafencity fußläufig zu erreichen ist: links sitzen die hohen Stimmen, rechts die tiefen und in der Mitte die Hauptstimmen. Auswählen, zu welcher Stimme er sich dazugehörig fühlt, tut jeder Sänger selbst. Hier muß nicht vorgesungen werden. Hier ist jeder Teil des Chorus. Auch das ermutigt die Laien: nicht vorsingen zu müssen, nicht allein singen zu müssen. Hier geht es um den Spaß. Und darum, den Menschen zu zeigen, das Singen glücklich

macht. Für Niels Schröder, der die Menschen mit seiner Begeisterungsfähigkeit mitreißt, ist dies auch nicht einfach ein Beruf, sondern eine Berufung. 20 Leute sind im Team von Hamburg Singt, dazu gehört eine Band, in der auch sein Bruder spielt, Solisten, Techniker, Catering, Kasse. Das Corporate Design wurde selbst entwickelt, von der Eintrittskarte bis hin zum Webauftritt. Auch eine von Niels komponierte Hamburg Singt-Hymne gibt es, die immer als erster Song am Dienstag gesungen wird: „Wenn Hamburg singt, der Chor erklingt, die Show beginnt...“  
Aufsehen erregte Hamburg Singt – der Chor für Alle, durch einen flashmob, der eigentlich gar keiner war. An einem Samstag habe man sich um 15

Uhr in der Europapassage verabredet, mit Trommlern und Gitarristen. Um 15 Uhr wussten allerdings schon sämtliche Menschen, dass in der Europapassage gesungen werden sollte, die Sänger standen Spalier, als Niels eintraf. 1.600 Sänger und Sängerinnen bestritten in der proppvollen Europapassage in nur vier Minuten das wohl kürzeste Konzert, wenn auch keinen richtigen flashmob. Hamburg Singt – ein tolles Konzept, bei dem alle Menschen mitmachen können und auf beeindruckende Weise zeigt, das Singen glücklich macht. Hamburg Singt findet jeden Dienstag in der FEG Helgenwall, Michaelspassage 1, statt. Der Eintritt beträgt 8 Euro. Weitere Informationen gibt es unter [www.hamburg-singt.de](http://www.hamburg-singt.de) und auf Facebook. ■ AF

▷▷ FORTSETZUNG VON SEITE 1

## Für fleißige Bienen

In dem avantgardistischen, goldenen Vorlesungssaal hat der Präsident des Stiftungsrats der Kühne-Stiftung, Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne, im Rahmen des Festaktes dem neuen Hausherrn und Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr. Thomas Strothotte, zusammen mit Bürgermeister Olaf Scholz symbolisch einen handgeschmiedeten, goldenen Schlüssel überreicht. In seiner Ansprache illustrierte

Prof. Kühne die seiner Meinung nach herausragende Entwicklung der KLU zu einer weltweit sichtbaren Institution für Studierende, Professoren und die gesamte Logistikbranche. Für seine Kühne-Stiftung, die sich vorrangig der Aus- und Weiterbildung sowie der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Logistik und Verkehrswirtschaft verschrieben hat, stellt die KLU das Flaggschiff der

Aktivitäten dar. „Die Kühne-Stiftung hat sich angesichts der positiven Entwicklung der Hochschule entschlossen, die Kühne Logistics University künftig mit einer neuerlichen Zuwendung in Höhe von über 40 Millionen Euro auszustatten und so ihr Engagement im Bereich der akademischen Logistikförderung auszubauen“, sagte der Stifter. Auch vom neuen Standort zeigte er sich angetan: „Eine erstklassige Hochschule verdient auch einen ausgezeichneten Standort. Wo sonst würde man erwarten, Logistik studieren zu können, wenn nicht am Hamburger Hafen im Herzen der neuen Hafencity.“



Klaus-Michael Kühne und der erste Bürgermeister Olaf Scholz überreichen den goldenen Schlüssel

Auch der Erste Bürgermeister der Hansestadt, Olaf Scholz, zeigte sich beeindruckt vom neuen Campus der Universität und dem architektonischen Highlight, dem goldenen Audimax: „Wer an der Kühne Logistics University anfängt, wird später in einer unserer großen Zukunftsbranchen besondere Verantwortung tragen. Herr Kühne ist für seinen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Logistik- und Wissenschaftsstandortes Hamburg zu danken.“



Ebenfalls eine Tradition: Das Umwerfen des Hutbandes

Prof. Dr. Thomas Strothotte sprach in seinem neuen Amt zu den Gästen und betonte, dass der neue Campus sowie die großzügige Zuwendung der Kühne-Stiftung Ansporn und Verpflichtung zugleich sind, den

### Auch öffentliche Nutzungen sind geplant



Der goldene Bienenkorb der KLU (Fotos: MK)

erfolgreichen Kurs der KLU in Lehre und Forschung fortzuführen. Das Audimax soll künftig nicht nur den Studenten zur Verfügung stehen, sondern auch Öffentlichkeit in der Hafencity herstellen. Noch vor der eigentlichen Eröffnung fand hier die Eröffnung des Harbourfront-Festivals statt und in der anschließenden Woche der Extremwetterkongress. Ebenfalls öffnete sich die KLU und ihre goldene Bienenkorbin im Rahmen der FUTRA – der die europaweiten Nacht der Wissenschaft. ■

ANZEIGE



Kurztrip nach Indien: Entspannung für Körper, Geist und Sinne (Fotos: MeridianSpa)

## Ayurveda – das Wissen vom Leben

Runterkommen, abschalten, ganz gelassen sein – die ayurvedische Massage „Goldener Lotus“



Es ist kalt und windig, die Tage werden kürzer – da sehnen wir uns nach Wohlfühl für Körper, Geist und Sinne. Das MeridianSpa City lädt Sie mit der ayurvedischen Massage „Goldener Lotus“ zu einem energiegeladenden Kurztrip nach Indien ein. Wann? Von Oktober bis Ende Dezember.

Die außergewöhnliche Reise beginnt mit einem Duftstäbchen, das gestresste Zeitgenossen schnell abschalten und von Urlaub träumen lässt. Gedanken um Meetings, Mailings und Mitmenschen rücken fast nebenbei in weite Ferne. Unterstützt wird diese Unbeschwertheit durch das vom Therapeuten gesprochene Mantra „Om Mani Padme Hum“ („Du Jewel in der Lotusblüte“).



Mit gezielten Griffen und warmem Öl wird für ein ganzheitliches Wohlbefinden gesorgt.

Der nächste Schritt auf dem Weg des Wohlbefindens erfolgt auf der Massage – und zwar rücklings, so dass ein umständliches Umdrehen entfällt. Bevor aber die eigentliche Behandlung einsetzt, stimmen warme, nach Lotus duftende Fußkompressen den Gast auf die Massage ein. Die Lotusblüte steht seit Jahrtausenden für Reinheit und Schönheit und soll mit ihrem angenehmen Duft das positive Denken fördern. Mit typisch ayurvedischen Griffen wandert der Therapeut entlang der Meridiane – von den Füßen über die Beine bis zum Rücken: Der Geist wird geklärt, das Nervensystem gestärkt und die Vitalität im Körper geweckt. Bei der anschließenden Rückenmassage greifen die Therapeutenhände unter den Rücken, das eigene Körpergewicht unterstützt dabei den Massage-Effekt. Das auf Körpertemperatur erwärmte und großzügig verwendete Sesam-Öl ermöglicht diese spezielle Technik. Ein weiteres Highlight ist nach der Behandlung von Füßen, Beinen und Rücken die wohlwollende Arm- und Handmassage, während zwei in Rosenwasser ge-

tränkte Pads auf den Augen für vollkommene Entspannung sorgen. Angespannte Gesichtszüge verwandeln sich so geschmeidig in eine relaxte Mimik. Zum Abschluss bringt der sanfte Klang der Zimbel den Gast behutsam ins Hier und Jetzt zurück. Ein köstlicher ayurvedischer Tee und ein Kraftstein für Ihre Beine runden die besondere Verwöhnung im MeridianSpa City ab. **Die ayurvedische Massage „Goldener Lotus“ dauert circa 50 Minuten und kostet 62 Euro. Das Angebot gilt bis zum 31. Dezember 2013 in allen MeridianSpa. Terminvereinbarungen für den Bodycare-Bereich des MeridianSpa City telefonisch unter 040-65 89-0. Weitere Informationen finden Sie auf [www.meridianspa.de](http://www.meridianspa.de).**

### !!! +++ SPIEL UND SPASS IN DER HAFENCITY! +++ S



**SPIELHAUS IM HERZEN DER HAFENCITY!**

**KONTAKT:**  
Spielhaus Hafencity e.V.  
Vereinsanschrift/Kontaktdaten unter:  
[www.spielhaus.hafencitynews.de](http://www.spielhaus.hafencitynews.de)  
Spendenkonto  
HASPA BLZ 200 505 50  
KontoNr. 1192 100632

### HERZLICH WILLKOMMEN, LIEBE KINDER!

Das Spielhaus Hafencity auf dem Piratenspielplatz beim ViewPoint lädt ein:  
Ob bei gutem oder schlechtem Wetter – Ihr seid mit Euren Eltern herzlich willkommen, andere Kinder kennenlernen, an den angebotenen Veranstaltungen teilzunehmen, oder als Mitglied auch Euren Kindergeburtstag hier zu feiern!

**Ein riesiges Dankeschön unseren Förderern und Spendern, ohne die der Bau und der Betrieb des Spielhauses bis heute nicht möglich gewesen wäre!**  
• Sie erhalten eine Spendenquittung, da wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind.  
• Bei Spenden ab einer gewissen Höhe wird Ihr Firmenname/Logo außen am Spielhaus dauerhaft und gut sichtbar angebracht, sowie im Flyer und auf der Website des Spielhauses Hafencity abgebildet.  
**VIELLEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

# Gesunde Alternative

### „green lovers“ – die Top-Salatbar eröffnete im September zweiten Standort in der Hafencity



Die Greenlovers Zentrale am Rathaus (Foto: Frank Erpina)

Die Begeisterung für seine Ideen springt ihm förmlich aus den Augen: Stephan Meinecke hat erst vor einhalb Jahren sein junges Unternehmen mit Fokus auf frischen Salaten in Hamburg gegründet und wagt nun bereits den nächsten Schritt. Ende September eröffnete der 36-jährige seine zweite Premium Salatbar „green lovers“ in der Hafencity. Den Mut dazu machte sein Standort am Hamburger Rathaus, der sich gut entwickelt hat. „green lovers“ ist bereits jetzt eine Top-Adresse für Salate, die Hamburger kommen zahlreich, weil alles so gut schmeckt. Die Kunden können zwischen sieben vordefinierten Haus-salaten wählen oder sich in drei Schritten ihren eigenen Wunschsalat zusammenstellen. Neben den drei täglich frischen

phasen Meinecke sein „start-up“ in Hamburg gegründet hat. Der Düsseldorf, der nach dem Abitur in Münster Betriebswirtschaft studiert hat, arbeitete zuletzt bei einer renommierten Unternehmensberatung in Frankfurt. Drei Jahre lang bereitete er neben der Arbeit seine Selbstständigkeit vor und suchte in ganz Deutschland nach einem geeigneten Standort. Als er das Angebot für die Immobilie in der Kleinen Johannisstraße bekam, hatte Meinecke schon fast in Köln einen Mietvertrag unterzeichnet. Genauso zufällig geriet der Betriebswirt an den Standort Am Kaiserkaai. Bei einem Rundgang durch die Hafencity traf Stephan Meinecke auf einen Angestellten der Firma Meissner Immobilien und der vermittelte das Geschäft in dem ehemaligen Ladenlokal von Miss Sofies Eis. Die Haspa half bei der Finanzierung und der junge Unternehmer ist zuversichtlich, auch wenn er sich des Risikos, das er mit diesem schönen, aber durchaus schwierigen Standort eingeht, voll bewusst ist. „Wir bieten frisches, individuelles Essen mit geringer Wartezeit und einem guten Preis-Leistungsverhältnis an“, sagt Meinecke, „und möchten damit eine Alternative für den Mittagstisch der Büroangestellten sein.“ Und Büroangestellte gibt es in der Hafencity inzwischen mehr als genug, die sich nun über gesundes fast food freuen können. ■ DG



Ehrenamtliche Helfer mit tausenden beklebter Schuhkartons, die im vergangenen Jahr in Hamburg und Umgebung gesammelt wurden.

# Freude im Karton

### Haspa-Filialen in der Hafencity sammeln für „Weihnachten im Schuhkarton“

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Filialen der Hamburger Sparkasse in der Hafencity, Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5, an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Die Aktion wurde 1990 in Großbritannien gegründet und ist die weltweit größte Geschenk-Aktion für Kinder. Der gemeinnützige Trägerverein Geschenke der Hoffnung e. V. ruft bereits zum 18. Mal dazu auf, aus einem einfachen Schuhkarton ein unvergessliches Weihnachtsgeschenk zu machen. Wer mitmachen will, beklebt einfach den Deckel und Boden eines Schuhkartons separat mit Geschenkpapier und füllt das Päckchen mit Geschenken für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersklasse 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 (entsprechende Aufkleber für Ihren Geschenk Kartons erhalten Sie in beiden Filialen). Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten. Spätester Abgabetermin ist Freitag, 15. November. „Schon mit kleinen Dingen des Alltags wird bedürftigen Kindern in Osteuropa Freude und Hoffnung geschenkt“, sagt Ivan Pucic, Filialleiter am Kaiserkaai. 50 der insgesamt rund 3.000 Päckchen, die im vergangenen Jahr über die Haspa gesammelt wurden, stammten aus der Hafencity.



Leuchtende Augen hat dieser georgische Junge mit seinem Geschenk.

Jeder kann an der Aktion aktiv teilnehmen, indem er einen Schuhkarton zum Geschenkkarton umdekoriert und bei uns abgibt. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht und damit zum Erfolg dieser Hilfsaktion beiträgt“, sagt Carsten Patjens, Leiter der Filiale im Überseequartier, die als Sammelstelle fungiert. Die gesammelten Kartons werden an den gemeinnützigen Trägerverein weitergegeben, der sich zudem über Spenden für die Transportkosten (Richtwert: 6 Euro pro

Karton) freut. Im vergangenen Jahr erhielten 494.868 Mädchen und Jungen ein Geschenk aus Deutschland und Österreich. Weltweit waren es mehr als 9 Millionen. Von 1993 bis 2012 wurden mehr als 100 Millionen Schuhkartons gesammelt und in über 100 Ländern an Kinder in Not verteilt. ■

Weitere Informationen zu der Aktion gibt es im Internet auf der Seite des Trägervereins unter [www.geschenke-der-hoffnung.org](http://www.geschenke-der-hoffnung.org).

# Wer liefert ist geliefert

### Theorie und Praxis bei der Stadtplanung

„Sie dürfen hier nicht stehen!“ ist einer der häufigsten in der Hafencity gehörte Satz neben „Wie komme ich denn zum Miniaturwunderland/Dungeon?“. Während letzterer einer ausufernden naiven Stadtmöblierung zur Desinformation von Touristen geschuldet ist, ist der erstere ein Ärgernis für alle, die ein Geschäft in der Hafencity zu erledigen haben. Dabei endet die Bandbreite der Betroffenen nicht bei den Gewerbetreibenden, die auf irgendeine Art mit Waren beliefert werden müssen, sondern greift in alle Lebensbereiche der Hafencity ein. Eine typische Szene morgens rund um die Katharinienschule: In allen Straßen im Einzugsbereich der Schule stehen Autos mit aktivierter Warnblinkanlage, ein Hindernisparcours für alle unbeteiligten Rad- und Autofahrer. Aggression macht sich breit, dazwischen wuseln Mütter und Väter mit ihren Kindern an der Hand durch den nur scheinbar ruhenden Verkehr. Gut beraten ist, wer morgens einen großen Bogen um die



Am Kaiserkaai machen Abschleppdienste gute Geschäfte (Foto: MK)

Schule macht und sein Nerven-kostüm schon. „Was bringen die Eltern auch ihre Kinder mit dem Auto zur Schule?“ fragen die Planer und andere Unbeteiligte und liegen damit voll neben der Realität. Denn das ist hier nicht die Frage – sie tun es und eigentlich hätte es bei der Planung einer Schule, die auch für die Angestellten in der Hafencity gedacht ist, klar sein

müssen das Eltern ihre Kinder auch mit dem Auto bringen. Nächste Szene: Radweg vor dem 25hours Hotel Hafencity an der Überseeallee – oder sollte man besser Parkstreifen sagen? Selten die Momente, in der der Radweg tatsächlich als Radweg genutzt werden kann. Die Regel ist eher dass sich hier Gäste, Taxifahrer und Lieferanten die Hand reichen und tatsächlich

kein Meter Radweg frei ist. Böse Autofahrer? Was stehen die da auch? Zu einfach die Erklärung. Wer ein Hotel plant – und das sind nicht nur die Architekten sondern in solchen Belangen auch die Planer der Stadt – sollte auch damit rechnen, dass das Hotel Gäste und Lieferanten hat, die nicht die Tiefgarage benutzen wollen oder können. Neuer Aufzug in dem surrealistischen Stück, nun zeigt die Szene den Kaiserkaai: Das Auto eines Galeristen steht mit Warnblinkanlage auf der Straße vor seiner Galerie, der Galerist selbst hebt schwere Skulpturen aus dem Kofferraum und trägt sie in seine Räumlichkeiten. Auftritt Polizei: „Sie dürfen hier nicht stehen!“ Der nun startende Dialog findet in leichten Variationen jeden Tag in endloser Wiederholung statt: „Ich muss aber ausladen und alle Parkplätze in der Nähe sind belegt.“ Die Antwort des Polizisten ist der „Running Gag“ der nächsten zehn Minuten: „Sie dürfen hier nicht stehen!“ In der Folge geht die Begegnung Polizist und Ga-

**Praxis & Atelier R. Lappe**  
**Heilpraktikerin seit 1997**  
Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechsell Optimierung
- Raucherentwöhnung mit NLP & Akupunktur, nur 1 Termin
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychologische Beratung mit Herz und Sachverstand
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg  
[www.raucherentwöhnung-hamburg.de](http://www.raucherentwöhnung-hamburg.de)  
[www.malen-hamburg.de](http://www.malen-hamburg.de)

lerist so aus wie fast jedes Mal, die Staatsmacht hält die Hand auf und sammelt 20, wahlweise auch 40 Euro ein. Ein lukratives Geschäft, bei dem man fast auf die Idee kommen könnte, dass die Planer am Umsatz beteiligt werden. Denn wie sonst ist es zu erklären, dass diese wesentlich erfolgreicher bei der Planung von vier- bis sechsspurigen Straßen in und durch die Hafencity durchaus in der Lage sind Verkehrsströme langfristig vorherzusehen und sie komfortabel und bequem in die Falle zu locken. Stellt sich die Frage, ob denn das nur die Fehler aus den Anfängen der Hafencity sind und es in Zukunft besser wird? Hafencity 2.0 – endlich klappert es auch mit dem Verkehr? Eher nicht wenn man sich die Entwicklungen anschaut. Zur Zeit werden eine zweistöckige Zahl von Hotels mit mehreren tausend Betten und daraus resultierenden Verkehrsaufkommen gebaut – dazu wird stadteigen die Verpflichtung zum Bau von Parkplätzen stark gelockert. Beides eigentlich positive Entwicklungen, doch es steht zu befürchten dass sich Anspruch und Realität weiter beifen. Ein halber Stellplatz pro Wohnung reduziert zwar die Baukosten, in der Realität suchen sich die Aspiranten ihre Stellplätze aber woanders. ■

GEWINNSPIEL

**3 Bücher zu gewinnen!**

Gewinnfrage: Wo ermittelt die Möwenbande?

Freche Schnäbel gegen fiese Gangster: eine Möwenbande ermittelt. Ein Krimi von der Bestsellerautorin Sina Beerwald. Schicken Sie eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Mördersmöwen“ an: [gewinnspiel@hafencityzeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencityzeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandhorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 23. Oktober 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.



# Sterneregen

### „Europäisches“ Doppel: Erstmals zwei Schiffe mit Höchstnoten

Die Schwesterschiffe von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, *MS Europa* und *MS Europa 2*, haben neue Maßstäbe gesetzt: Zum ersten Mal überhaupt hat der renommierte Berlitz Cruise Guide zwei Kreuzfahrtschiffe mit der Bestnote 5-Sterne-Plus ausgezeichnet. Jahrelang hatte die *Europa* diese Auszeichnung weltweit alleine für sich beansprucht, jetzt hat sich das in diesem Jahr getaufte Schwesterschiff, die *Europa 2*, in der Bewertung sogar noch vor sie gesetzt. Mit 1860 von 2000 möglichen Punkten erzielte die *Europa 2* die höchste Note vor der *Europa*, die es auf 1851 Punkte brachte. Die beiden Luxusliner belegen damit die ersten beiden Plätze unter den besten zehn in der Kategorie „kleine Schiffe“ bis maximal 750 Passagiere.

Doch damit noch nicht genug der Ehre für Hapag-Lloyd Kreuzfahrten: Die neue Ausgabe des „Complete Guide to Cruising & Cruise Ships“ bewertete auch die *Hanseatic* mit so vielen Punkten wie noch nie, so dass

hohen Standards, die die *MS Europa* und *MS Europa 2* und ihre Crews setzen“, sagte Douglas Ward bei der Verleihung der Berlitz-Plaketten an die Verantwortlichen von Hapag-Lloyd Kreuzfahrten. Die *Europa 2*, die die höchste jemals vergebene Punktzahl erreicht hat, bietet unglaublich viel Raum pro Passagier, viel Licht durch hohe Fensterfronten sowie eine große und hochwertige kulinarische Auswahl, verbunden mit einem aufmerksamen und unaufdringlichen Service, heisst es in der Urteilsbegründung. Am 9. Oktober läuft die *MS Europa* für dieses Jahr das letzte Mal die Hafencity an. Weitere Highlights finden am Kreuzfahrterminal statt: Am 1. und 6. Oktober kommt die *Queen Mary 2* – nicht zum letzten Mal dieses Jahr. ■ DG

### Hapag-Lloyd räumt Preise ab

das Expeditionsschiff mit fünf Sternen und 1765 Punkten die Top 10 Liste der „Boutique-Schiffe“, anführt. Die *Bremen* verbesserte sich ebenfalls mit insgesamt 1555 Punkten und erhielt die Auszeichnung 4-Sterne-Plus. „Keine anderen Schiffe erreichen zurzeit die

# Schon in jungen Jahren etwas für die Altersvorsorge tun

Für viele Diskussionen und interessante Einblicke in das Denken junger Leute sorgt eine Studie mit dem provokanten Titel „Von der Generation Praktikum zur Generation Altersarmut“. Die Autoren um den renommierten Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann stellen fest, dass sich junge Menschen zu wenig mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen und vielfach damit überfordert sind. „Immerhin sparen 55 Prozent der Befragten im Alter zwischen 17 und 27 Jahren regelmäßig, weitere 30 Prozent unregelmäßig. Doch dies geschieht meist für Ausbildung und Studium oder für Urlaub und Reisen. Nur 38 Prozent sorgen zusätzlich fürs Alter vor“, zitiert Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Kaiserkaai. Besonders junge Frauen seien laut Studie von Altersarmut gefährdet. „Sie sparen zwar mehr Geld als die männlichen Befragten, aber in zu geringen Anteilen fürs Alter“, so Pucic weiter. Carsten Patjens, Leiter der Haspa-Filiale im Überseequartier hat einen Tipp für junge Leute: „Nur wer heute gut plant, kann morgen gut leben. Deshalb setzen Sie sich so früh wie möglich mit dem Thema Altersvorsorge auseinander. Je früher Sie etwas tun, desto günstiger und effektiver ist es für ein sorgenfreies Leben im Ruhestand.“ Pucic ergänzt: „Unsere Vorsorgeexperten zeigen gern, wie das geht – mit vier einfachen Schritten: Zunächst gibt es eine TÜV-geprüfte Analyse. Dann beschreiben



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) leiten die Haspa-Filialen in der Hafencity.

Wissenschaftler warnen in ihrer Studie deshalb davor, dass die heutige „Generation Praktikum“ zu einer „Generation Altersarmut“ werden könnte.

**Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter 040 35 79-93 76 zu erreichen, Carsten Patjens unter 040 35 79-93 93. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.**

**Es ist Grünkohlzeit!**

Mit Kochwurst und Bratkartoffeln € 9,50  
Mit Kasseler und Bratkartoffeln € 10,90

Mit Kochwurst, Kasseler, Backe und Bratkartoffeln € **14,50**

Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe  
im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr  
[www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)

**Jetzt die Weihnachtsfeier planen!**



**DÖSSEL & RADEMACHER**  
Seit 1913

Feine Schreibwaren  
Geschenkartikel & Glückwunschkarten  
Fachbücher Hafen und Logistik  
Gefahrtgutlabel  
Drucksachen

Brandstwierte 42 • 20457 Hamburg  
Tel. 040-323230-40  
[www.doessel-rademacher.de](http://www.doessel-rademacher.de)



# Extremwetter Spendet für Schule

Open-Air-Ausstellung im Rahmen des 8. ExtremWetterKongresses

Feierliche Scheckübergabe im Rahmen der Aktion „Hörer helfen Kindern“



Tornado – im Überseequartier zu sehen (Foto: Dennis Oswald)

► Starke Hitze oder Kälte, Tornados und Hurricanes, Überschwemmungen – das sind nur einige Phänomene des Wetters, die uns in letzter Zeit immer häufiger begegnen.

Die Open-Air-Ausstellung, die seit dem 19. September auf dem Überseeboulevard zu sehen ist, thematisiert genau diese Naturerscheinungen: 50 beeindruckende Bilder von Wüsten- und Eislandschaften, Überschwemmungen, Gewitter und Stürme werden gezeigt. Die Ausstellung Extremwetter findet im Rahmen des 8. ExtremWetterKongresses statt, der in diesem Jahr zum ersten Mal in der Hafencity ausgetragen wurde.

Vom 23. bis zum 27. September trafen sich beim 8. ExtremWetterKongress zahlreiche

renommierte Meteorologen, Klimaforscher und Experten verschiedener Fachrichtungen. Inmitten der Hafencity – an der neuen Kühne Logistics University (KLU) am Großen Grasbrook 17 – präsentierten sie spannend und anschaulich den aktuellen Stand der Wissenschaft sowie die Entwicklung extremer Wetterereignisse im Klimawandel. Der Kongress war eine Bildungsveranstaltung mit dem Ziel, Wissenschaft fachübergreifend einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die Referenten stellten sich daher sowohl den Fragen des Publikums als auch der Medien. Die Open-Air-Ausstellung im Überseequartier liefert einen zusätzlichen Beitrag für diese Aufgabenstellung. ■

► Vertreter der Werbegemeinschaft des Überseequartiers überreichten im September 2013 gemeinsam mit dem Verein „Hörer helfen Kindern“ von Radio Hamburg einen Scheck über 5.000 Euro an die Hamburger Karl-Juster-Schule, die Kinder mit körperlicher und motorischer Behinderung unterrichtet.

3.000 Euro dieser Summe stammten aus der Aktion „Fashion Flashmob“, die die Werbegemeinschaft des Überseequartiers am 16. Juni 2013 auf dem Boulevard veranstaltet hatte. Dabei war es den Gewerbetreibenden gelungen, 1.150 Zuschauer und Mitwirkende auf den Überseeboulevard zu locken, wo Modebegeisterte und Nachwuchsmodels Outfits der Fashionstores des Quartiers präsentierten.

An der Kurt-Juster-Schule freut man sich sehr über die Summe: Schon seit Langem hoffte die Förderschule auf Gelder, um sich ein sogenanntes Galileo-Gerät anschaffen zu können. Mit diesem Gerät kann man die körperliche Motorik der Kinder gezielt fördern. Da das Galileo-Gerät nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert werden konnte, war die Kurt-Juster-Schule auf Spenden angewiesen.

Auch Antonio Fabrizi von der Werbegemeinschaft des Überseequartiers ist zufrieden: „Wir freuen uns sehr, den Kindern der Kurt-Juster-Schule mit dieser Spende helfen zu können und ihre Therapie voranzubringen.“ Inzwischen trainieren die Kinder der Schule täglich in speziellen Kursen mit dem neuen Galileo-Gerät und machen große Fortschritte. ■



Scheckübergabe im Therapieraum mit dem Galileo-Gerät. Hintere Reihe: Schulleiterin Maria Mannchen, Vorstand der Werbegemeinschaft (Antonio Fabrizi, Marco Thomsen, Dr. Claudia Weise); vordere Reihe: Maurice, Lukas, Jeremie und Julia. (Foto: Marc Sternberg)

## Wohnwild

Handwerkskunst: Aus Geweihen von Büffeln oder Rothirschen entstehen glanzvolle Kunstobjekte



Maren Kaunat ist ein Kind der Jagd. Mit Wohnwild-Kunstobjekten bringt sie die Natur in Hotelhallen und Privaträume mit exklusivem Wohnambiente. (Fotos: Daniela Winge)

► „Psst, leise sein...“ hieß es früher, als Maren Kaunat mit ihrem Vater auf dem Hochsitz saß. Geboren in Parchim und aufgewachsen in Mecklenburg-Vorpommern, war die Jagd schon immer Teil ihres Lebens. „Als Kind fand ich es irgendwie spannend, aber auch ganz schön langweilig, weil ich nicht reden durfte. Was mir aber in Fleisch und Blut übergegangen ist, ist der Respekt vor dem Leben und dem Gleichgewicht der Natur“, erzählt die Inhaberin und Geschäftsführerin von Wohnwild.

Heute bringt Maren Kaunat die Natur hinein in Hotelhallen und Privaträume mit exklusivem Wohnambiente: Aus Geweihen von Büffeln oder Rothirschen lässt sie mit SWAROVSKI ELEMENTS® und 24-karätigem Blattgold glanzvolle Kunstobjekte entstehen, jedes ein Unikat. Sie setzt Geweihe jeder Größe imposant in Szene. Glitzernd, kostbar und geheimnisvoll. Die Geweihe bezieht Wohnwild von heimischen Jagdverbänden, die Schonzeit und den Ehrenkodex der Jagd leben. „Die verwendeten Geweihe sind ein Produkt

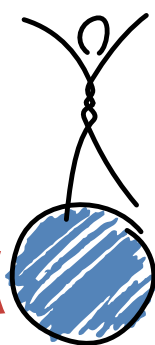
der Hege und Pflege der Jagd“, betont die Unternehmerin. Ihr Ziel ist es, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden und unvergängliche Kunstwerke entstehen zu lassen.

Wer ein imposantes Wohnwild-Geweih in voller Größe bewundern möchte, hat in der Speicherwerkstatt Hamburg am St.

Annenufer 5 die Gelegenheit. Neben anderen hochwertigen Gewerken, wie einer Glaserei, Tischlerei, Malerei, Natursteinverarbeitung und Raumausstattung, gibt es auch Objekte aus der Wohnwild-Werkstatt zu sehen und natürlich auf dem Online-Shop unter [www.wohnwild.de](http://www.wohnwild.de). ■

Leichtigkeit & Kreativität durch Bewegung

Mach's anders!  
mit Feldenkrais



Feldenkrais in der Hafencity  
in der Katharinschule, Am Dalmannkai 18

unter Leitung von  
Monika Vogelmann  
Feldenkraispädagogin und Ärztin

Infoabend  
am 21. Oktober 2013,  
19.00 - 20.30 Uhr

Kurs  
vom 28.10. bis 16.12.2013,  
jeden Montag, 18.30 - 19.45 Uhr

[www.vogelmann-feldenkrais.de](http://www.vogelmann-feldenkrais.de)

**Einzelbüros in der Hafencity  
ab 12 Quadratmeter –  
Eröffnungsangebote!**

Virtuelle Büros  
(Geschäftsadresse und  
Telefonservice).

Konferenzräume und  
Tagesbüros individuell  
anmietbar

**ABC Business Center**  
Tel: 040-2263910  
[hafencity@abcbusinesscenter.com](mailto:hafencity@abcbusinesscenter.com)  
[www.abc-business-center.de](http://www.abc-business-center.de)

**Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!**

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch Vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: [info@hno-hafencity.de](mailto:info@hno-hafencity.de)  
Web: [www.hno-hafencity.de](http://www.hno-hafencity.de)

**hno**  
HAFENCITY  
FACHARZT ARND NIEHUES

# STADTKÜSTE

- ▶ Geschichte mit Stil und Fischen | Seite 11
- ▶ Tschüss Hamburg | Seite 12

## Der Nebel lichtet sich

Landstrom für Kreuzfahrtschiffe kommt

► Lange hat es gedauert, doch jetzt kommt endlich Bewegung in die Sache Landstromversorgung: Der Senat hat ein Konzept zur alternativen Energieversorgung von Kreuzfahrtschiffen im Hamburger Hafen beschlossen. Geplant sind eine stationäre Landstromversorgung in Altona und die mobile Versorgung von Kreuzfahrtschiffen mit Energie durch sogenannte Powerbargen.

Anlieger an den Terminals können jetzt aufatmen – im wahrsten Sinne des Wortes. Und die Umsetzung soll schnell geschehen: Das

Modell des Senats verbindet Maßnahmen durch die Stadt (Landstrom und Infrastruktur für Barges) mit Initiativen aus der Wirtschaft (Powerbarges). Im Laufe dieser Legislaturperiode wird es Barges am Terminal HafenCity geben und die Baumaßnahmen für eine Landstromanlage am Kreuzfahrterminal-Altona werden begonnen, um sie im Laufe des Jahres 2015 fertigzustellen.

Alle Parteien sind sich einig bei der positiven Bewertung des Konzeptes. Jens Kerstan, Fraktionsvorsitzender der Grünen Bürgerschaftsfraktion: „Wir begrüßen diesen überfälligen Schritt.“

Der Hafen ist eine der Hauptquellen für Luftschadstoffe in Hamburg, und Landstrom ist eine wichtige Möglichkeit, um wenigstens in den Hafenstädten den Ausstoß von giftigen Rußpartikeln, Stickoxiden oder Schwefeldioxyden zu minimieren. Bei den Kreuzfahrtschiffen beginnt jetzt eine Modernisierung im Hafen, die auch auf die anderen Bereiche ausgeweitet werden muss.“

Und auch für die SPD selbst kommentierte die Fachsprecherin Umwelt und Energie der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Dr. Monika Schaal: „Seit über sechs Jahren wird über Landstrom für Kreuzfahrtschiffe geredet. Die Vorgängersenate haben es versäumt, konkrete Pläne vorzulegen, geschweige denn irgendetwas umzusetzen.“

Der Senat hat nun ein Gesamtkonzept

vorgelegt, das jetzt auch realisiert wird.“ Schaal weiter: „Hamburg nimmt in Zeiten klammer Haushaltslagen Geld in die Hand, um einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Luftreinhaltung zu leisten. Gleichzeitig setzen wir in Hamburg ein europaweites Signal in Richtung Innovation: externe Stromversorgung für Kreuzfahrtschiffe ist möglich und machbar. Dafür gibt es sogar zwei Wege.“ Recht hat die Fachsprecherin, doch eigentlich sind es nicht zwei sondern drei Wege über die nicht nur die Kreuzfahrtschiffahrt nachdenken muss. Denn weiterhin sind auch die am Landstrom angeschlossenen Kreuzfahrtschiffe Dreckschleudern, sobald sie wieder abgelegt haben. Eine weitaus weitergehende Lösung hat AidaCruises angekündigt, die Dr. Anjes Tjarks, wirtschafts- und hafenpolitischer Sprecher der Grünen-Fraktion begrüßte: „Die Ankündigung von AIDA Cruises sowohl ihre Neubauten als auch ihre Bestandsflotte mit einem umfas-

senden Filtersystem zur Reduzierung der Abgase auszustatten, hat Vorbildcharakter für die gesamte Branche. Wir hoffen, dass nun die anderen Reedereien nachziehen werden. Diesen Schritt von AIDA Cruises sollte man belohnen, indem man die Umweltkomponente beim Hafengeld verstärkt. Das würde bedeuten: Dreckschleudern müssen mehr zahlen und umweltfreundliche Schiffe künftig entlastet werden. Der bereits existierende Environmental Ship Index (ESI) ist zwar ein grundsätzlich sinnvoller Ansatz, aber mit einem Anteil von einem Prozent am Hafengeld entwickelt er bisher kaum Steuerungswirkung. Zum Vergleich: Der prozentuale Anteil der Umweltkomponente am Landeentgelt am Hamburger Flughafen liegt bei etwa 30 Prozent.“ Gute Nachrichten für die HafenCity, in der bei vielen ein flaes Gefühl beim Anblick qualmender Schiffsschornsteine latent vorhanden ist, das so gar nicht zum „nachhaltigen“ Image der HafenCity passen wollte. ■





# Weihnachtszeit in der Deichstraße

**Genießen Sie unsere frisch gebackenen Brüsseler Waffeln, die täglich wechselnden hausgemachten Kuchen und unsere vielfältigen Kaffeevariationen!**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der historischen Deichstraße!*

**Eis- & Waffelhaus**

Angelika Huber, Deichstraße 41, 20459 Hamburg

**Weihnachtstage**

Feiern Sie Weihnachten in besonderer Atmosphäre.

Weihnachtsfeiern von 10-50 Personen im Restaurant oder in der Fledermauskabine: 1. und 2. Weihnachtstag ab 12 Uhr, Heiligabend ab 17 Uhr geöffnet.

Magret Ismer und Thies Conte freuen sich auf Ihren Besuch.

Deichstraße 23 · 20459 Hamburg-Altstadt · Telefon 040-36 42 08 · Fax 040-36 42 68  
E-Mail info@deichgraf-hamburg.de · www.deichgraf-hamburg.de

**Zum Brandanfang**

Deichstraße 25 | 20459 Hamburg

Richard and the **BARLEY & MALT** Team  
Welcome you in our Irish Themed Bar at "Deichstraße 36"

A relaxed Atmosphere awaits your visit  
Whiskey, Wine, Pint of Guinness Stout and of course Pilsner from "Fass" Our Guest Beer! This Autumn: "Ratsherrn Zwickel"

A Snack Menu is available from Opening till 22:00

Look for us on Facebook and you can then keep up to date with our Events including Music, Live Sports and the odd Themed Evening to enjoy.

Opening Times - Open Daily  
Monday & Tuesday 16:00  
Wednesday - Friday 14:00  
Saturday & Sunday 12:00

Tel: 040 41919044 www.barleyandmalt.com

**Auf in den Kartoffelkeller...**

seit 1984

**KARTOFFELKELLER**

Deichstraße 21  
20459 Hamburg

Alt-Hamburger **AALSPEICHER**

**WEIHNACHTSZEIT!**

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag sowie an Silvester und Neujahr ist das Restaurant geöffnet

Alt-Hamburger AALSPEICHER  
Deichstraße 43, 20459 Hamburg, Tel.: 040-36 29 90

**IL GALLO**  
GASTRONOMIE  
WEINE & SPEZIALITÄTEN  
AUS ITALIEN

Deichstraße 17  
20459 Hamburg

**Das Kontor**

Hanseatische Gastlichkeit – Norddeutsche Küche  
täglich geöffnet Mo–So ab 12:00 Uhr

Grünkohlessen – Gänsebraten – Wildgerichte

Ab 11.11.2013 Martinsgans  
am 17.10.2013 um 19:00 Uhr Muschelessen – satt – inkl. Vorspeise und Dessert.  
Prosecco, Weisswein und Mineralwasser dazu. Für 32,50 Euro pro Person.

Jetzt schon an die Betriebsweihnachtsferien denken,  
Öffnungszeiten Weihnachten und Silvester 12:00–22:00 Uhr

Deichstraße 32 · 20459 Hamburg · Tel. 040-37 14 71 · Fax 040-730 33 66  
siggi@das-kontor-hamburg.de · www.das-kontor-hamburg.de

Wenn Tradition auf kulinarische Hochgenüsse trifft, dann ist das Leben schön!

**Restaurant Schönes Leben**  
im Alt-Hamburger Bürgerhaus  
Deichstr. 37, 20459 Hamburg  
Tel.: 040-20 90 97 90

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten:  
Montag - Sonntag ab 11:00 Uhr  
sonntags ab 10:00 Uhr Brunch  
Reservierungen: 040-570 10 51 00  
info@alt-hamburger-buergerhaus.de  
www.schoenes-leben-hamburg.de

Depuis 1998 la Bretagne à Hamburg

CREPERIE BRETONNE  
LA BOUTIQUE DE LA MER

Deichstraße 39  
20459 Hamburg  
040/37517815  
www.kathich.de

**VIALE ANTICO**

**RESTAURANT DA VINCENCO**

Deichstraße 48–50 | 20459 Hamburg  
Tel. 040/59 45 49 41 | viale.antico@gmx.de

**Cafe am Fleet**

Bei uns gibt es selbstgebackenen Kuchen!

Deichstraße 45 • 20459 Hamburg

# Geschichte mit Stil und Fischen

Denkmalwürdiges auf der Elbmeile



Das Stilwerk mit interessanten baulichen Details (Foto: stilwerk)



Die Altonaer Fischauktionshalle (Foto: Götz Weisener)

► Vom 6.–8. September 2013 ging es beim Tag des offenen Denkmals um „Unbequeme Denkmäler“. Von Altenwerder bis Winterhude gab es auch dieses Jahr jede Menge Führungen, Besichtigungen und Vorträge, um unsere Hamburger Denkmäler angemessen in Szene zu setzen.

Der nördliche Hafenanrand hatte dieses Jahr zwei Termine auf der Großen Elbstraße. Im ersten Durchgang wurde durch die Geschichte der Altonaer Fischauktionshalle von 1896 geführt. In der Tat ist dieses Objekt ein unbequemes Denkmal. Warum? So wollte der damalige Hamburger Senat, die dreischiffige Basilika Mitte der 80er Jahre, angesichts des Verfalls durch alte Kriegsschäden und pflegerische Vernachlässigung, die Halle abreißen lassen. Dank des engagierten und diesbezüglich „unbequem“ Architekten Günter Talkenberg, wurde dies im Rahmen der Neugestaltung des Fischmarktes und dem zeitgleichen Bau der Flutschutzanlagen verhindert. Der Architekt Talkenberg hat bis zum vorletzten Jahr noch regelmäßig Führungen für den Denkmaltag und Hamburger Architektursommer durchgeführt. In diesem Jahr konnte Harald H. Krüger als Nachfolger für die Führungen auf der Elbmeile gewonnen werden. Der Hallen-Betreiber Jens Stacklies hat ein Kompetenzteam beauftragt im Hamburgerischen Architekturarchiv Fotos, Pläne und Detailskizzen zur Geschichte der Halle und ihrer denkmalgerechten Sanierung zusammen zu tragen. Das gesichtete Material dient nach entsprechender Aufarbeitung jetzt der museumspädagogischen Unterstützung und wird dauerhaft ausgestellt. Anschließend ging eine nächste Führung im Stilwerk Hamburg

an den Start. Das denkmal-sanierte Gebäude war ab 1875 eine von Georg Wilhelm Naeffe betriebene Malzfabrik, welche die vielen damaligen Hamburger Brauereien mit Rohstoffen versorgte. Die roten Backsteine erinnern die Kenner sofort an die neugothischen Backsteinfassaden der Hannoverischen Schule jener Zeit. Viele interessante bauliche Details und technische Ausstellungsstücke weisen noch heute auf die frühere industrielle Nutzung hin. Das Stilwerk Hamburg (11.000 Quadratmeter Gesamtverkaufsfläche) ist ein Zentrum für Wohnen, Design und individuelle Lebensart – sozusagen ein begehrter Katalog mit exklusiven Dingen, die unser Leben schöner machen. Beide Führungen zählten rund 150 Besucher unterschiedlicher Generationen, die viele Fragen zur Entwicklung der Gebäude und ihrer späteren Umnutzung stellten. Die Elbmeile nimmt seit 2008 aktiv am Tag des offenen Denkmals teil. In den vergangenen Jahren zeigten wir eine Auswahl an Denkmälern, wie die Lawaetzstiftung in Neumühlen, das Schellfischentunnel der damaligen Hafenbahn zwischen Bahnhof Altona und dem Hafentunnel, den ehemaligen Lübbe-Speicher und das 1772 errichtete Backsteinhaus mit Mansarddach von Groth & Degenhardt, eines ehemaligen Maschinen- und Schiffsreparaturbetriebs, heute ein Szeneweinhandel. Die Elbmeile startet ihr Quartier mit dem U-Bootmuseum am St. Pauli Fischmarkt und endet nach 2,6 Kilometern mit dem Museumshafen Oevelgönne. Sie verkörpert demnach einen spannenden maritimen Geschichtslehrpfad für Hamburger und Touristen. ■ GÖTZ WEISENER

**Kossert & Gummert**  
TISCHLEREI

www.kossert-gummert.de Fon: 040 - 43 27 40 77

**HOTEL MICHAELIS HOF**  
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00  
Doppelzimmer ab EUR 84,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
www.michaelishof-hamburg.de  
info@michaelishof-hamburg.de

**ÜBERSEEQUARTIER**  
HAFENCITY HAMBURG

**HERZ DER HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY**

**11/10**  
LIVEMUSIK UND EXTREM-WETTER

**CLUB VON GÜNTER TALKENBERG**

**HERBST AUF DEM ÜBERSEEBOULEVARD**  
VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER

bis 10.11. // Open-Air-Fotoausstellung „EXTREMWETTER“: Großformatige Fotografien beeindruckender Wetterlagen

jeden Freitag ab 21:30 Uhr // HEIMATmusik im 25hours Hotel Hafencity: ein LiveDining mit jungen Hamburger Bands in der HEIMAT

Konzerte im Club 20457  
01.10. ab 20 Uhr // City-Session mit Kery Fay: Pop, Soul, Funk und Jazz  
18.10. ab 20 Uhr // Premierenkonzert mit Séraphine: Balladen, Swing und Soul  
25.10. ab 20 Uhr // Halloween-Party

www.ueberseequartier.de // www.ueberseeboulevard.com  
www.facebook.com/20457hafencity

**DAS HERZ DER HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY // DAS HERZ DER HAFENCITY**

© Dennis Oswald

GEWINNSPIEL



## 5x2 Plätze für einen Golf-Schnupperkurs zu gewinnen!

### Hüttenzauber

Rechtzeitig zur „Weihnachtsfeier-Saison“ baut die Golf Lounge an den Elbbrücken wieder ihre originelle Almhütte neben ihrem Minigolfkurs der besonderen Art auf, damit hier wieder zünftig im alpinen Stil gefeiert werden kann. Golf und Event werden perfekt miteinander verknüpft – für Golfer und Nichtgolfer.

Gewinnfrage: Was wird zur Wintersaison eröffnet?

Schicke eine E-Mail mit der Antwort und dem Stichwort „Hüttenzauber“ an [gewinnspiel@hafencityzeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencityzeitung.com) oder eine Postkarte an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Einsendeschluss ist der 23. Oktober 2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.



Abfahrt ins Mittelmeer – die *Magnifica* verlässt den Hamburger Hafen (Foto: MSC Cruises)

## Tschüss Hamburg

Kreuzfahrer *Magnifica* verabschiedet sich

► Am 17. September verabschiedete sich der Luxusliner der italienischen Reederei MSC, die *Magnifica*, mit einem lauten Hornkonzert von Hamburg, um den Winter über im Mittelmeer Fahrten zu unternehmen. Insgesamt 18 Mal war das Flaggschiff der Musica-Klasse hier zu Gast und hat zumeist im Altonaer Kreuzfahrtterminal gelegen. Mehr als 50.000 Gäste waren in dieser Saison an Bord. Auch im Sommer 2014 wird die *MSC Magnifica* den Hamburger Hafen als Basishafen ansteuern und damit erneut in ihr Taufbe-

cken zurückkehren. Sie wurde hier am 6. März 2010 getauft. Auf unterschiedlichen Routen wird die „Großartig“ – das bedeutet der Name *Magnifica* – auch dann wieder in West- und Nordeuropa unterwegs sein. Auf Grund des großen Erfolges in diesem Jahr wird die Saison 2014 bis in den Oktober hinein verlängert. Die *Magnifica* wird Hamburg somit im nächsten Jahr zwischen dem 16. April und 12. Oktober insgesamt 22 Mal anlaufen. Damit erhöht MSC die Passagier-Kapazität ab/bis Hamburg um 22 Prozent. Zwei

Highlights wird es dann geben: Teilnahme am Hafengeburtstag und an den Cruise Days. MSC Kreuzfahrten ist die deutsche Vertretung von MSC Cruises, der weltweit größten Kreuzfahrtgesellschaft in Privatbesitz. Mit der Taufe der *MSC Preziosa* im März 2013 ist die Flotte auf zwölf Schiffe angewachsen. Sie befahren ganzjährig die Mittelmeerregion und außerdem eine Vielzahl saisonaler Routen. MSC Cruises beschäftigt weltweit 15.500 Mitarbeiter und unterhält Büros in 45 Ländern. ■ WN

Farmer Regel Nr. 14

# Frisch, gesund & lecker.

## Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der Hafencity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:

**040 226 226 330**

Oder online auf [city-farming.de](http://city-farming.de)

**city farming**

bringt frisches glück



# WIRTSCHAFT

## Altersvorsorge fällt nicht vom Himmel – Mutti schon

Die Hamburger Sparkasse macht mit einer ungewöhnlichen Aktion auf die Notwendigkeit der Altersvorsorge aufmerksam

► Für Spannung und überraschte Gesichter von Passanten sorgte am Sonntagnachmittag eine Mutter mit einer ungewöhnlichen Aktion am Elbstrand: Nina Engel (46) sprang aus mehr als 1.200 Metern Höhe aus einem Hubschrauber über der Elbe ab. Für einige Sekunden raste sie mit rund 200 Kilometern pro Stunde auf die Erde zu, bevor sie ihren Fallschirm öffnete. Als sie am Fallschirm zur Erde schwebte, entrollte sie ein Transparent mit der Aufschrift: „Junge, Deine Altersvorsorge fällt nicht vom Himmel“. Nach der Landung in unmittelbarer Nähe des Restaurants „Strandperle“ vollendete sie den Satz gegenüber ihrem verdutzten Sohn: „Deine Mutter schon.“ Gismo (23) erwiderte schmunzelnd: „Wenn Du Dir schon so viel Mühe gibst, muss ich mich ja wohl mal schlau machen.“

Mit dieser ungewöhnlichen Aktion macht die Hamburger Sparkasse auf die Notwendigkeit privater Altersvorsorge aufmerksam, die am besten bereits in jungen Jahren begonnen werden sollte. Mutter Nina Engel ist übrigens ein echter Profi am Schirm. Die Werbekauffrau aus Ottensen sprang 1995 zum ersten Mal und hat inzwischen mehr als 3.000 Sprünge hinter sich. Seit 2003 ist sie in Wettkämpfen aktiv, ist Bundestrain-

nerin, war vor acht Wochen bei den World Games unter Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees in Cali (Kolumbien) dabei. Als sie gefragt wurde, ob sie bei der Haspa-Aktion mitmacht, habe sie sofort Ja gesagt. Altersvorsorge sei ein wichtiges Thema, mit dem sich ihre Söhne noch nicht beschäftigt hätten. „Ich bin eine glückliche und stolze Mutter von drei Kindern und Oma eines Enkels. Ich habe meinen Kindern – nicht zuletzt durch meinen Sport – immer deutlich gemacht, dass es möglich ist, seine Ziele zu erreichen. Auch wenn es manchmal ein langer und anstrengender Weg ist“, sagt Nina Engel. Junge Menschen sollten sich heute schon Gedanken machen, welche Ziele sie für ihren Ruhestand anstreben. Wer sich früh damit beschäftige, habe es später deutlich leichter.

Hamburgs mutige Mutter hofft, dass die Aktion dazu beiträgt, dass sich mehr junge Leute mit dem Thema Altersvorsorge beschäftigen. „Außerdem war es natürlich spektakulär, über meiner Stadt abzuspringen“, sagt Nina Engel lachend. „Besonders an einer Stelle, die ich bisher nur als Fußgängerin kannte.“ Das Video ihres Sprunges ist im Internet unter [www.haspa.de/mutterlandung](http://www.haspa.de/mutterlandung) zu sehen. ■



Mutter Nina Engel schwebt mit Fallschirm und Transparent über Elbe und Hafen, um ihren Sohn, der mit Freunden am Strand grillt, zu überraschen.

KOLUMNE

Wohnräume

Kürzlich hat eine breite Erhebung gezeigt, dass die Wohnräume der Deutschen sich nur wenig geändert haben. Das Institut für Management und Wirtschaftsforschung (IMWF) hatte im Auftrag eines Baufinanziers bundesweit Architekten und Mieter gefragt. Kurz zusammen gefasst zeigt sich, dass das Ideal zum Wohnen in der Familie, einem kuscheligen Heim im Grünen und einer komfortablen und praktischen Ausstattung besteht. Nichts Neues, könnte man meinen.

den schönen Wohnlagen der Hansestadt so hoch ist. Vor allem in den Elbvororten wird gesucht, gegenwärtig sogar so stark wie selten. Je innenstadtnäher umso geringer ist aber das Angebot. Wer noch zentraler wohnen möchte, verzichtet zwar auf die Grünanteile, wünscht sich aber großzügige Terrassen, Balkone oder Loggien. Dazu gehören sodann große Küchen und „ordentliche“ Räume insbesondere für die Kinder. Das alles ist aktuell schwer zu finden. Einen kleinen Lichtblick bietet hier die wachsende Zahl von Bauträgern, die im Sinne der Hamburger Wohnungsbauoffensive immer mehr Grundstücke etwas außerhalb der zentralen Lagen erschließen und Wohnräume erfüllen können.



Conrad Meißler (Foto: C. Rating)

Maritimes Frankreich

Fünf Jahre Carls

Auch wenn die Elbphilharmonie noch etwas auf sich warten lässt, feiert das Restaurant CARLS an der Elbphilharmonie bereits am 21. Oktober seinen fünften Geburtstag. „Das Konzept des CARLS mit seiner Dreigliederung hat sich als sehr stimmig erwiesen“, so „Jacob“-Direktor Jost Deitmar, der stets ein Auge auf die Dependance in der HafenCity hat. Die CARLS Brasserie ähnelt atmosphärisch einer Brasserie in Frankreich, während der Blick durch die großen Fenster auf den Hafen und die entstehende Elbphilharmonie sehr hanseatisch ist.

20 Jahre Dahler & Company

Die Gründer und Geschäftsführer Kirsten und Björn Dahler im Interview

Zuhause in besten Lagen und Werten verpflichtet: Dahler & Company ist führend bei der Vermittlung, Entwicklung und Verwaltung von Luxusimmobilien und zugleich das einzige Unternehmen, das überregional tätig ist und sich diesen Sparten gleichermaßen verschrieben hat.



Kirsten und ihr Ehemann Björn Dahler (Fotos: Dahler & Company)

Wie hat alles angefangen? Björn Dahler: Ich wollte mich schon immer selbstständig machen. Bereits als Kind habe ich mir vorgestellt, wie es sein könnte, ein eigenes Unternehmen zu führen. Für mich war aber auch klar, dass ich es niemals allein wagen würde. Ich bin kein Einzelkämpfer und deshalb sehr glücklich darüber, dass ich meine Frau schnell überzeugen konnte. Wir ergänzen uns sehr gut. Ich bin eher der Strategie und meine Frau ist einfach die Beste, wenn es um Organisation und Mitarbeiterführung geht.

Wie hat alles angefangen? Kirsten Dahler: Da gab es natürlich viele Schritte, die von Bedeutung waren. Nach unserem ersten Büro in Buchholz war es sicherlich der Sprung aus der Nordheide über die Elbe im Jahr 1995 oder die Entscheidung, die Expansion auf das Bundesgebiet und darüber hinaus auszuweiten. Ein weiterer Meilenstein war die Entscheidung, auch in das Projektentwicklungsgeschäft einzusteigen.

Wie hat alles angefangen? Kirsten Dahler: Da gab es natürlich viele Schritte, die von Bedeutung waren. Nach unserem ersten Büro in Buchholz war es dazu, John Jahr und ich wollten uns bereits selbstständig machen, als er noch Student war. Durch unsere neuen Partner konnten wir schneller wachsen und das Unternehmen auf eine breitere Basis stellen. Im Jahr 2000 haben wir das Lizenzsystem eingeführt, dass ebenfalls ein wichtiger Meilenstein unserer Historie ist. 2006 gründeten wir die neuen Tochterunternehmen DC Residential und DC Commercial. Ich bin davon überzeugt, dass Unternehmen besonders gut in partnerschaftlichen Strukturen wachsen können. Letztlich geht es immer darum, sicherzustellen, dass die drei Ks vorhanden sind: Know-how, Kapital und Kontakte.

Gab es Wendepunkte oder Krisen, aus welchen Sie lernen konnten? KD: 2009 – das Jahr nach dem Beginn der Finanzkrise steckt vielen von uns noch immer in den Knochen. Aus dieser Zeit resultieren zahlreiche Verschlingungen und Effizienzsteigerungen, von welchen wir noch heute profitieren. BD: Im Jahr 2000 hatten wir gerade entschieden, weiter zu wachsen und führten das Lizenzsystem ein. Dann gab es einen Börsencrash in der New Economy. Viele verloren sehr viel Geld und die Gesamtstimmung war miserabel. Das hatte auch Auswirkungen auf unsere Branche. Wir haben 2002 erst einmal die bestehenden Bereiche gestärkt und nicht weiter in Wachstum investiert. Das Motto lautete: Qualität vor Quantität. Was sind Ihre Pläne für die kommenden 20 Jahre? KD: Ich wünsche mir mehr berufliche Flexibilität und Work-Life-Balance. Ich möchte gemeinsam mit meinem Mann die Zeit genießen – besonders jetzt, da unsere Kinder nahezu flügge sind. BD: Unser Ziel ist es, die Makler-Marke weiter zu stabilisieren und einige neue Shops pro Jahr in Deutschland zu eröffnen.

Außerdem werden wir unser Engagement an europäischen Zweitwohnsitzen ausbauen. Mein Anspruch für das Projektentwicklungsgeschäft ist, dass wir in jeder Phase die richtigen Gebäude entwickeln. Ich bin zum Beispiel davon überzeugt, dass auch im Premiumsektor vermehrt Mikrowohnungen angeboten werden müssen, da in den Großstädten immer mehr Singles leben. Vom Interieur sollten diese wie eine Suite in einem 5-Sterne Hotel ausgestattet sein und wichtig ist, dass zwei Wohnungen bei Bedarf auch zusammengelegt werden könnten. Aber das ist nur ein Beispiel von vielen Ideen. Haben Sie noch berufliche Träume? KD: Die Gründung unserer Kinderhilfsinitiative „Hand in Händchen“, in welche ein Prozent unseres Umsatzes fließt, hat mir bereits einen großen Traum erfüllt. Noch werden die so generierten Gelder über ausgewählte Stiftungen, in Hamburg zum Beispiel über die Stiftung Kinderjahre verteilt und eingesetzt. Durch die zahlreichen Projekte der Stiftung wurde schon viel erreicht und darauf sind wir natürlich sehr stolz. Langfristig wünsche ich mir aber eine eigene

ne Stiftung oder einen eigenen Verein, der operativ tätig ist und unsere Spenden den Kindern zugutekommen lässt, die sie brauchen. Wussten Sie, dass unter den Sechsjährigen jedes dritte Kind aus einer Familie kommt, die unterhalb der Armutsgrenze lebt? Ich würde gern gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern aktiv werden und anpacken. Dazu bliebe mir aber aktuell noch viel zu wenig Zeit. BD: Ich kann mir Verschiedenes vorstellen: Beispielsweise den Einstieg in das Geschäft mit Möbeln und Wohnaccessoires, aber auch den Ausbau unseres Investmentgeschäfts. Was waren die bleibenden Ergebnisse in den letzten 20 Jahren? BD: Zu erleben, wie es gelingt, mit Hilfe zahlreicher wunderbarer Menschen so nach und nach aus einem Keim eine schöne, immer stärker werdende Pflanze zu entwickeln, deren Pracht letztlich über die eigene Bedeutung hinausgeht. KD: Für mich war es der Bezug unserer neuen, jetzigen Unternehmenszentrale in der Hafen-City. Mein Mann hat sich selbst intensiv in die Planung und den Bau eingebracht – und am Ende hat er mir das schönste Büro überlassen! PM

POLITIK

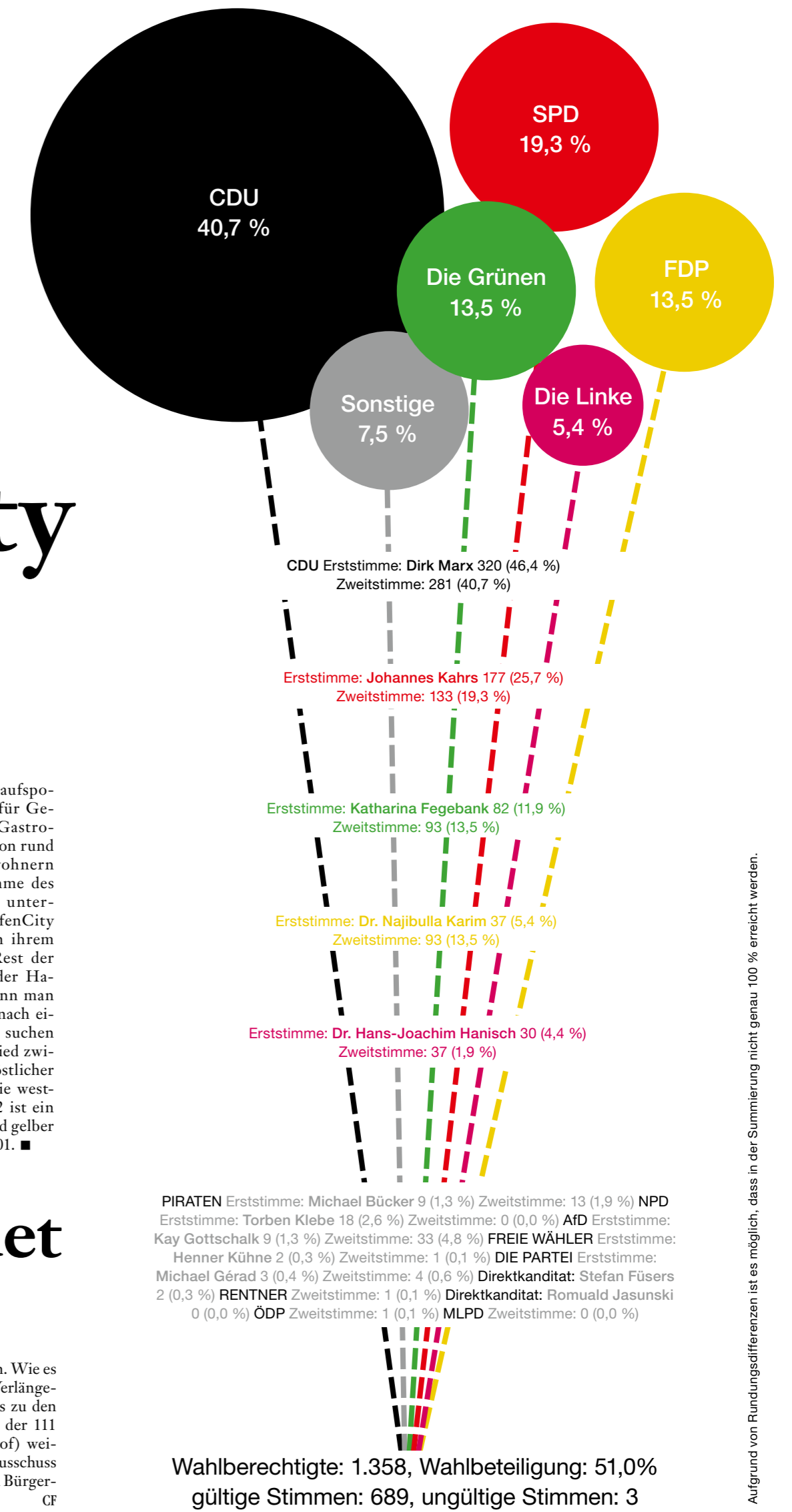
Die HafenCity hat gewählt

Der gelbe Planet lässt Federn

Bei der Bundestagswahl 2009 galt die HafenCity noch als der gelbe Planet, mit 27,5 Prozent überflügelte das „neue Blankenese“ dabei sogar die Elbvororte beim FDP-Ergebnis. Auch bei der Bundestagswahl 2013 hat die FDP in der HafenCity noch eine starke Anhängerschaft, verliert aber 14 Prozent. Das Rennen machte hier, wie auch im Bund, die CDU mit Zugewinnen von 7,5 Prozent. Für den eigentlichen Ausgang der Wahl spielte die HafenCity aber keine Rolle. Mit 1358 Wahlberechtigten – das heißt Erwachsenen mit erster Meldeadresse in der HafenCity –

ist die HafenCity immer noch einer der kleineren Stadtteile in Hamburg. Trotzdem sind die Zahlen hochinteressant für alle, die sich für die demografische Entwicklung interessieren: Im Vergleich zu 2009 sind 643 Wahlberechtigte dazugezogen – für 4 Jahre Stadtentwicklung kein allzu großer Wert und für all diejenigen, die mit größeren Zahlen gerechnet haben Grund für Ernüchterung. Nominell gibt es zwar mehr Bewohner und Wohnungen, bei einer angenommenen Ausländerquote von 10 Prozent ist der Rest der Wohnungen aber Zweit- oder Drittwohnsitz und somit nicht permanent bewohnt. Für die

Berechnung des Einkaufspotenzials zum Beispiel für Gewerbetreibende und Gastronomie kann man also von rund 1.500 ständigen Bewohnern ausgehen. Mit Ausnahme des hohen FDP-Anteils unterscheidet sich die HafenCity aber nicht markant in ihrem Wahlverhalten vom Rest der Republik. Innerhalb der HafenCity lässt sich – wenn man denn unbedingt noch nach einer sonstigen Analyse suchen möchte – ein Unterschied zwischen westlicher und östlicher HafenCity machen: Die westliche HafenCity 10302 ist ein wenig konservativer und gelber als die östliche im 10301. ■



Sommerpause beendet

Bezirksversammlung hat getagt

Gleich zwei Beschlüsse zum Thema Verkehr standen auf der Tagesordnung der ersten Sitzung nach der Sommerpause. Zur Rennstrecke HafenCity beantragte die CDU-Fraktion abends und nachts den Verkehrsfluss durch Ampelschaltungen

zu unterbrechen und setzte sich für Geschwindigkeitskontrollen ein. Während die erste Maßnahme den Verkehrsfluss auch für die „unschuldigen“ Autofahrer behindert, dürften unerwartete Geschwindigkeitskontrollen eher geeignet sein, die „Unbe-

lehrbaren“ zu erwischen. Wie es mit dem Beschluß zur Verlängerung der Buslinie 6 (bis zu den Magellanterassen) und der 111 (bis zum Hauptbahnhof) weitergeht, wird im Cityausschuss und wohl demnächst im Bürgerforum beraten. ■

HTZ-STEUERBERATUNG advertisement with logo and contact information: Tel.: 040-46 00 96-8, kontakt@htz-steuerberatung.de, www.htz-steuerberatung.de

Bartram & Niebuhr advertisement: Probleme? Wir helfen Ihnen. Rechtsanwaltsbüro, 1. und 2. Stock. Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg. 45 Jahre Erfahrung speziell in Miete und Wohnungseigentum

fix international services advertisement: since 1946. Fix International Services GmbH & Co. KG. Services: Verhandlungstraining Arabien?, Entsendevorbereitung für Brasilien?, Multikulturelle Teamentwicklung?, Übersetzung International?.

Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung nicht genau 100 % erreicht werden.

# KULTUR

- ▶ Frauenheld und Muttersohn | Seite 18
- ▶ Ausgepackt | Seite 20
- ▶ König ohne Land | Seite 24

## Mittelmaß ist auch schlecht

Daniel Kehlmann beim Harbourfront Literaturfestival



▶ 2,3 Millionen Bücher hat Daniel Kehlmann von seinem Werk „Die Vermessung der Welt“ verkauft – in Deutschland. Das Buch wurde in 46 Sprachen übersetzt und erreichte weltweit eine Auflage von circa 6 Millionen Exemplaren. Thema ist die fiktive Doppelbiografie des Mathematikers und Geodäten Carl Friedrich Gauß (1777–1855) und des Naturforschers Alexander von Humboldt (1769–1859). Der Roman erreichte in Deutschland schon Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste und stand für 37 Wochen auf dieser Position. Auch international war er ein großer Erfolg, die New York Times führte ihn im April 2007 an zweiter Stelle der weltweit meistverkauften Bücher des Jahres 2006.

Daniel Kehlmann ist der Sohn des Regisseurs Michael Kehlmann und der Schauspielerin Dagmar Mettler. Sein Großvater war der expressionistische Schriftsteller Eduard Kehlmann, der in Wien gelebt hatte. Dorthin zog die Familie im Jahr 1981, weil sein in Wien geborener Vater bis zum Umzug beruflich zwischen Wien und Deutschland pendelte. In Wien machte Kehlmann den Schulabschluss am Kollegium Kalksburg; er studierte dann Philosophie sowie Literaturwissenschaft. Ein internationaler Erfolg wurde im Jahr 2003 auch sein fünftes Buch „Ich und Kaminski“. Ein erfolgsgewohnte Biografie die ihres Gleichen in Deutschlands Literaturszene sucht. So war es auch kein Wunder,

dass die Lesung, die in der Laeiszhalle im kleinen Saal stattfand, bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Kehlmann, Jahrgang 1975 und ganz in schwarz gekleidet, kam gut gelaunt auf die Bühne. Die Wut – der Thomas-Mann-Preisträger hatte jüngst die deutsche Erstauflage seines Stücks „Der Mentor“ in Frankfurt aus Protest verlassen, schien verflogen. In Hamburg ging es um sein aktuelles Buch mit dem Titel „F“. „F“ könne für „Familie“ stehen, andere Deutungen seien auch ok – Titel seien generell überschätzt, findet Kehlmann. „F“ ist ein Roman über Lüge und Wahrheit, über Familie, Fälschung und die Kraft der Fiktion. Ein Roman

dürfe alles, nur nicht langweilig sein. Man könne Langeweile als Stilmittel einsetzen, versucht es der Moderator Adam Soboczyński. „Das ist aber sehr riskant“, erwidert Kehlmann. Gute Laune in der Musikhalle. „Jahre später, sie waren längst erwachsen und ein jeder verstrickt in sein eigenes Unglück, wusste keiner von Arthur Friedlands Söhnen mehr, wessen Idee es eigentlich war, an jenem Nachmittag zum Hypnotiseur zu gehen.“ In der dritten Reihe sitzend, werden sowohl Iwan, einer der Zwillingssöhne Arthurs, sowie Arthur selbst auf die Bühne zu Hypnotiseur Lindemann gerufen. Widerwillig erklimmen sie nacheinander die Bühne; Martin und Erik, Iwans Brü-

der, schauen zu. Ein Ereignis, welches ihr Leben ändern wird. Martin wird Priester, aber glaubt nicht an Gott. Iwan wird Nachlassverwalter eines Malers, der er selbst ist – aber unter anderem Namen. Erik wird Finanzberater, der das Geld seiner Kunden verzoockt und die Katastrophe der Entdeckung nicht verhindern kann. Kehlmann liest virtuos und versteht es, sein Publikum mitzureißen. Das „F“ auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellercharts landet, ist dann auch kein Wunder. Fazit: Ein humorvoller Abend mit einem tollen Autor, für den das Wort „Langeweile“ auch als Stilmittel nicht bemüht werden muß. ■ AF

Foto: Jonas Wölk



### Lichtgestalten für die Illumination der Speicherstadt gesucht!

Es scheint so selbstverständlich: Seit Jahren sind allabendlich Fotokurse auf der Suche nach dem schönsten Lichtbild unterwegs. Auch das touristische Image der Hansestadt wäre ohne ein Bild der illuminierten Speicherstadt längst nicht mehr vollständig. Aber diese märchenhafte Schönheit ist nicht nur nachhaltig, sondern zudem auch privat finanziert – wir brauchen Ihre Unterstützung für den Verein Licht-Kunst-Speicherstadt! Seien Sie dabei, wenn weitere Lichtvisionen Realität werden.

www.lichtkunst-speicherstadt.de  
nelde@hlla.de

LICHT-KUNST-SPEICHERSTADT

## Über den Hafенrand hinaus schauen

Literaturfestival mal anders

▶ Die gebürtige Hamburgerin Sonja Goernitz lebt seit gut 12 Jahren in Sydney, wo sie fast jedes Jahr das Sydney Writers' Festival (80.000 Besucher) genießt. Dieses Jahr recherchierte sie auch beim 30. Edinburgh International Book Festival (10.–26. August) und beim 5. Harbour Front Literaturfestival Hamburg (12.–21. September). Goernitz bot uns Ideen an, was Hamburg von Edinburgh lernen könnte – und vice versa.

Inhalte: Warum ich Literatur-Feste mag? Viele Leute wollen Bücher schreiben, einige tun es; Verlage wählen aus, Festival-Teams laden ein; die Autoren sagen das, was ihnen wichtig ist, in 60 oder 90 Minuten – es ist die Essenz. Notizbücher füllen sich mit Zitaten und neuen Ideen. Jedoch wird in Hamburg viel vorgelesen. Wieso? Zehn Minuten Vorlesen pro Autor reichen, oder Lesungen könnten separat laufen.

Lage: Neubauten der HafenCity (2.200 Quadratmeter) versus Festzelte in den Charlotte Square Gardens (150 Quadratmeter). Beide Orte liegen jeweils im Stadtkern. Edinburghs Vorteil: Gäste gehen nur wenige Schritte von Zelt zu Zelt. Wäre in Hamburg Teamwork mit dem HVV sinnvoll?

Größe: Im Vergleich zu Edinburgh mit 750+ Autoren in 800 Events bot Hamburg 75 in 79 an. In nur acht schottischen Zelten (für bis zu 570 Gäste) finden parallel einstündige Events hintereinander weg (mit kurzen Aufraum-Pausen dazwischen) statt. Könnte Hamburg mit soweit 24 Top-Veranstaltungsarten aufholen, so mehr Besucher – und Beschäftigte – anziehen? Harbour Front hat so viel Potential wie ein flüggiges Küken zum Fliegen.

Preis: Auch in Edinburgh kosten Tickets umgerechnet etwa 8–12 Euro (€7–10/€5–8 ermäßigt). Kostenfreie Events (v.a. Lesungen) locken morgens früh und abends spät Besucher an. Edinburgh kooperiert mit Amnesty International: bei Gratis-Events machen Autoren auf Fälle von Menschenrechtsverletzungen aufmerksam. Welche Hilfsorga-



Lesung im Zelt in Edinburgh (Foto: Sonja Goernitz)



Lesung in Hamburg (Foto: Jonas Wölk)

nisation würde Hamburg unterstützen wollen? Sponsoren: Die Bühnen in Hamburg erscheinen so leer ohne die Banner, die auf Sponsoren hinweisen! Edinburghs Werber sitzen mit im Publikum: auf den besten (reservierten) Plätzen.

### Kompaktes Event in einer Zeltstadt

Informationen: Das A4-Programm des britischen Events hat 93 Seiten, das deutsche Gegenstück ist etwa so handlich wie ein aufgeklappter Reisepass (114 Seiten). Hamburg bietet dazu das Postergroße Falblatt mit einer tabellarischen Übersicht mit den Veranstaltungsorten auf der X-Achse und den -tagen auf der Y-Achse an, worin Farbcodes

das Genre jedes Events markieren, z.B. blau für Belletristik. So eine Tabelle – mit Stunden statt Tagen – könnte auch in Edinburgh praktisch sein. Ablauf: Über den Bühnen in Edinburgh hängen Leinwände mit projizierten Nachrichten wie „Bitte Handys ausschalten“ und Hinweisen von Verkauf und Signieren von Büchern. Der Moderator stellt kurz den/die Autoren vor (Lebensläufe). Entweder folgt dann das Interview mit dem/den Autoren, oder eine Autoren-Runde nimmt Stellung zu den Fragen des Journalisten zum catchy Thema des Events, oft über IT, Politik und/oder Kreativität. Das letzte Viertel jeder Veranstaltung bleibt für Fragen aus dem Publikum. Mitarbeiter bringen Mikrofone zu den Menschen. Bei beiden Festivals kaufen Gäste nach den Events Bücher und lassen sie von den Autoren signieren. Win-win-Situation! ■ SONJA GÖRNITZ

Alles fürs Büro ganz einfach per Telefon. Bestellen Sie auf Nummer sicher!

Der Einkaufs- und Lieferservice von EDEKA Böcker. Für die ganze HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Sie kommen zu uns, kaufen ein und wir bringen's zu Ihnen nach Hause oder ins Büro. Oder Sie geben uns Ihre Einkaufsliste durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



040 / 30 38 26 06



Wir packen Ihren gesamten Einkauf für Sie ein und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- direkt und schnell zu Ihnen nach Hause. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten HafenCity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, HafenCity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

yukifish Art & Designer Toy Store

Am Kaiserkai 63 · 20457 Hamburg · HafenCity  
Online Shop: www.yukifish.com

Art · Designer Toys · Designer Merchandise · verschiedene internationale Künstler und Labels

# Rot wie die Hölle

Bestsellerautorin Connie Palmen liest in St. Katharinen



Connie Palmen in der Katharinenkirche (Foto: Jonas Wölk)

„Ein schönes Theater“ und „Rot wie die Hölle“ – das sind Connie Palmens Statements zu der Location, in der sie am 16. September liest: Die St. Katharinenkirche in der Speicherstadt ist in tiefes Licht getaucht, es wirkt festlich, aber in der Tat passen auch die Assoziationen Palmens. Sie lächelt, meint es nicht so ernst oder gar böse. Das deutsche Publikum sei immer so ernsthaft, sagt sie, sie versuche, eine lockere Stimmung zu erzeugen. Hoffentlich verzeihe Gott ihr, sagt sie noch, sie finde es wirklich schön hier, in St. Katharinen. Die Bestsellerautorin aus den Niederlanden wurde schon oft vom Schicksal hart getroffen: zwanzig Jahre nach dem plötzlichen Tod ihres Lebensgefährten Ischa Meijer verliert sie 2010 ihren über alles geliebten Mann, den Staatsmann Hans van Mierlo. Über beide Verluste hat sie Bücher geschrieben. 48 Tage nach dem Tod ihres Mannes Hans van Mierlo begann Palmen, ein Logbuch anzulegen, das Logbuch eines unbarmherzigen Jahres. Sie schreibt über ihre Trauer, wie es sich anfühlt, wenn man selbst sterben möchte, über die Leere und den Schmerz. Ihren jüngeren Bruder, der in der Zeit auf die Location, in der sie am 16. September liest: Die St. Katharinenkirche in der Speicherstadt ist in tiefes Licht getaucht, es wirkt festlich, aber in der Tat passen auch die Assoziationen Palmens. Sie lächelt, meint es nicht so ernst oder gar böse. Das deutsche Publikum sei immer so ernsthaft, sagt sie, sie versuche, eine lockere Stimmung zu erzeugen. Hoffentlich verzeihe Gott ihr, sagt sie noch, sie finde es wirklich schön hier, in St. Katharinen. Die Bestsellerautorin aus den Niederlanden wurde schon oft vom Schicksal hart getroffen: zwanzig Jahre nach dem plötzlichen Tod ihres Lebensgefährten Ischa Meijer verliert sie 2010 ihren über alles geliebten Mann, den Staatsmann Hans van Mierlo. Über beide Verluste hat sie Bücher geschrieben. 48 Tage nach dem Tod ihres Mannes Hans van Mierlo begann Palmen, ein Logbuch anzulegen, das Logbuch eines unbarmherzigen Jahres. Sie schreibt über ihre Trauer, wie es sich anfühlt, wenn man selbst

# Frauenheld und Muttersohn

Albert Camus – Harbour Front Matinee im St. Pauli Theater

Das St. Pauli Theater auf der Reeperbahn: draußen auf dem grünen Altbau prangen die Lettern in goldenen Buchstaben, drinnen ist der Saal in roten und goldenen Farben gehalten. Es scheint, als wäre die Zeit in Hamburgs ältestem Theater stehen geblieben. Hier wurde schon länger nicht mehr renoviert, aber das macht nichts. Bodenständig kommt es daher, und sehr charmant. Der perfekte Ort für die Matinee anlässlich des 100. Geburtstages von Albert Camus.

Unterhaltsame 90 Minuten

Als „algerischen Gasenjungens“ bezeichnet ihn sein Konkurrent Sartre. Die Lesung beginnt mit einer Szene aus „Der erste Mensch“, gelesen vom Schauspieler Burghart Klaußner; der Geburt eines Kindes in Algerien, in einer Hütte. Anwesend sind sowohl eine Araberin und eine Französin – eine Interpretation Camus seiner eigenen Geburt, er, der in Algerien geboren ist und südfranzösische Wurzeln hat. Iris Radisch (Die Zeit) berichtet über die Rechercharbeiten zu ihrer Camus-Biografie „Camus. Das Ideal der Einfachheit“, die Besuche bei Camus Kindern – Zwillinge – die das zerissene Leben Camus in beide Richtungen weiterführen. Jean lebt zurückgezogen in Paris in Camus Wohnung in der Rue Madame, Catherine auf dem Bauernhof in Lourmarin, dem Dorf, in dem ihr Vater beerdigt ist. Die Biografie ist chronologisch aufgebaut, die Titel der einzelnen Kapitel bestehen aus Camus zehnten wichtigsten Begriffen, der erste ist „die Mutter“. Er sei nicht nur ein Muttersohn gewesen, die seine Bücher nicht lesen konnte und schweigsam war, sondern auch ein Frauenheld, der zweimal verheiratet war, viele Geliebte hatte und am Tag seines Todes noch mit drei Frauen verabredet war, so Radisch. Aus Camus Meisterstück „Der Fremde“ liest Klaußner, Preisträger des deutschen Hörbuchpreises 2011, die Passage über den Tod der Mutter. Ein Kreis schließt sich, beginnend mit der Geburt und endend mit dem Tod. Auch die Lesung endet leider nach 90 Minuten, Klaußner hätte man noch unendlich lange zuhören können. ■ AF

„Ein schönes Theater“ und „Rot wie die Hölle“ – das sind Connie Palmens Statements zu der Location, in der sie am 16. September liest: Die St. Katharinenkirche in der Speicherstadt ist in tiefes Licht getaucht, es wirkt festlich, aber in der Tat passen auch die Assoziationen Palmens. Sie lächelt, meint es nicht so ernst oder gar böse. Das deutsche Publikum sei immer so ernsthaft, sagt sie, sie versuche, eine lockere Stimmung zu erzeugen. Hoffentlich verzeihe Gott ihr, sagt sie noch, sie finde es wirklich schön hier, in St. Katharinen. Die Bestsellerautorin aus den Niederlanden wurde schon oft vom Schicksal hart getroffen: zwanzig Jahre nach dem plötzlichen Tod ihres Lebensgefährten Ischa Meijer verliert sie 2010 ihren über alles geliebten Mann, den Staatsmann Hans van Mierlo. Über beide Verluste hat sie Bücher geschrieben. 48 Tage nach dem Tod ihres Mannes Hans van Mierlo begann Palmen, ein Logbuch anzulegen, das Logbuch eines unbarmherzigen Jahres. Sie schreibt über ihre Trauer, wie es sich anfühlt, wenn man selbst

# Im Süden

Sonnige Bilder zum Auftakt der dunklen Jahreszeit

Die Ausstellung „In der Welt von Musik, Zirkus, Film und Theater“ der Galerie Hafencity war ein großer Erfolg. An zwei Locations – in der Galerie selbst und im Club 20457 – zeigte die kleine Galerie von Bernd Lahmann mit Kuratorin Iris Neitmann, dass sie im großen Kunstgeschäft mitspielen kann. Für die Herbstausstellung präsentiert sie aktuelle Arbeiten der Meisterbildhauer aus Simabawe und erneut Bilder des Künstlers Peter Grochmann – diesmal aus der Spätphase des 2009 verstorbenen Künstlers. Peter Grochmann, Jahrgang 1956, lebte und arbeitete seit



P. Grochmann: „Vathis am Mittag“ – Öl auf Leinwand



C. Maduwapera „Bride“ – Springstone

am Donnerstag, 03.10.2013 ab 17 Uhr. Genau das Richtige um die jetzt beginnenden grauen Tage zu vertreiben. MK  
Galerie Hafencity Am Dalmannkai 4  
Geöffnet: Fr. 15–18 Uhr, Sa. 12–17 Uhr und So. 12–17 Uhr  
www.galerie-hafencity.de

ANZEIGE

## BUCHTIPP

### An der Straße zum Ozean

Das grüne Hamburg – Metropole und Umwelthauptstadt an Alster und Elbe. „Birkenwälder auf Bahngleisen, Robinienhaine am Elbhang in Altona, Ahornbestände auf den Zwickeln an der Flurstraße. Unbemerkt haben sich auf den alten Brachflächen der Stadt neue Wälder entwickelt: (...) Aber leider auch Wälder ohne Lobby – gerade, weil sie nichts gekostet haben, weil keine Behörde dafür zuständig ist (...), kein Planer sie in eine städtebauliche Konzeption eingebracht und kein Landschaftsgärtner an ihrer Pflanzung und Pflege verdient hat. Sie sind aus dem Nichts entstanden und einfach nur da. Ein Geschenk. Ein Geschenk der Natur an die Einwohner Hamburgs. Wie werden wir damit umgehen?“



Gleich mehrere Autoren zeichnen für Das grüne Hamburg verantwortlich, alle sind sie mit Hamburg verbunden; sei es Jörn Walter (Oberbaudirektor in Hamburg), Heiner Baumgarten (Abteilungsleiter in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/Geschäftsführer der igs 2013) oder Hans-Helmut Poppendieck (lehrt Botanik an der Uni Hamburg/Vorsitzender des Botanischen Vereins zu Hamburg und der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch). Hamburg und sein Grün wird von mehreren Seiten beleuchtet: Hamburgs 31 Naturschutzgebiete werden vorgestellt, die Parks an der Elbchausee und am Hohen Elbufer, die Entstehung und Entwicklung des Hamburger Grüns am Beispiel ausgewählter Parkanlagen erklärt, Insellandschaften und die Rolle des Grüns in der Hamburger Stadtentwicklung beschrieben. Die Abhandlungen der Autoren werden von historischen Karten und wunderschönen Naturfotos begleitet. Auch wenn der Hamburger Leser mit Sicherheit einige der vorgestellten Parks und Landschaften kennt, so gibt es auch viele interessante Details, die eher unbekannt sind: der Rosengarten an der Elbchausee ist in drei „Zimmer“ unterteilt, die eine Rekonstruktion des Max Liebermann'schen Gartens in Berlin-Wannsee darstellen sollen. Oder wussten Sie, dass die in Hamburg häufigste Brombeere aus Armenien stammt? Oder dass der Schierlings-Wasserfenchel nur zwischen Glückstadt und Geesthacht wächst und durch europäisches Recht geschützt ist? Und im Witthüs im Hirschpark während des Zweiten Weltkrieges der Schriftsteller Hans Henny Jahnn lebte? Und das am Donnerspark einstmals im neugotischen Stil erbaute Donnerschloss stand, das in den 1950er Jahren abgerissen wurde? Auch die Parks der Hafencity werden erwähnt: der Lohsepark soll den grünen Wallring mit dem Baakenhafen und von dort über Entenwerder und Kaltehofe die Vier- und Marschlande verknüpfen. Das klingt in der Theorie beeindruckend; weniger beeindruckend ist man allerdings, wenn man dem Lohsepark einen Besuch abstattet und diesen alles andere als eine Grünfläche mit ein paar Bäumen vorfindet. Aber da geht doch sicher noch was – und sei es, dass die Hamburger das wilde Grün, einem Geschenk der Natur, annehmen. Fazit: ein interessantes Buch mit vielen Informationen und Input für Ausflüge ins Grüne. AF

Das grüne Hamburg | Ellert & Richter Verlag | 368 Seiten mit 258 Abbildungen | Format: 15,5x20,5 cm | Klappenbroschur | 19,95 Euro | ISBN 978-3-8319-0486-0

**MAREDO**

Genuss in der Hafencity!

Ihr Maredo Steak-Restaurant Am Sandtorpark 4 (gegenüber den Magellan-Terrassen)

Täglich durchgehend geöffnet! [www.maredo.de](http://www.maredo.de)

- saftige Steaks vom Grill
- großes Salatbuffet
- täglich wechselnde Mittagsgesichte
- alle Speisen ohne künstliche Zusatzstoffe

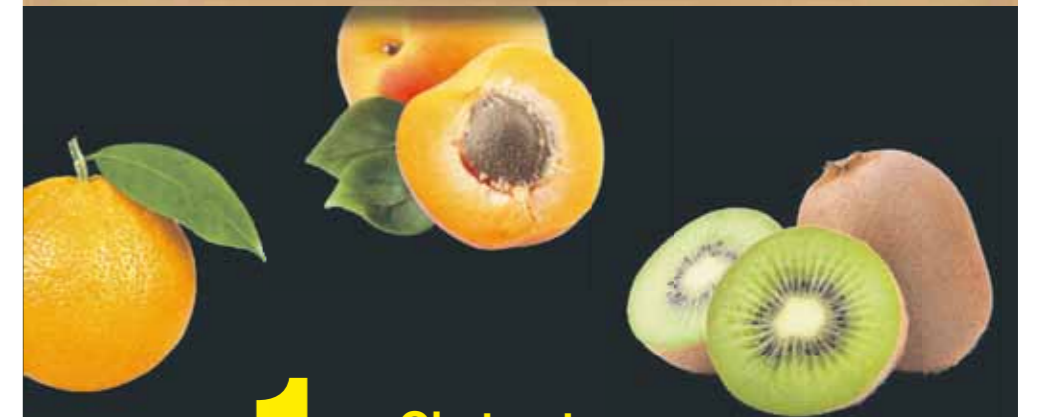
**GUTSCHEIN** Einfach vor Bestellung abgeben.

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie, in Kombination mit der Bestellung eines Hauptgerichtes (Mindestverzehr € 7,50) unser zartschmelzendes Caramel Fantasia – auf Kosten des Hauses!

Nur ein Gutschein pro Person und Besuch. Kein Umtausch gegen andere Produkte oder Bargeld und keine Mitnahme außer Haus. Nur einzulösen in Ihrem MAREDO Steak-Restaurant am Sandtorpark 4. Gültig bis 30.11.2013.

# 1-2-3: So kommen die Vitamine ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity. Täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!



- Obstsorten auswählen
- bestellen\* unter: 040/3038 2606
- Obstkorb wird geliefert!

\*per Fax: 040/3038 4292 oder E-Mail: [edeka@hafencityfrisch.de](mailto:edeka@hafencityfrisch.de)

Das macht unsere rasende Emma ab 20 Euro Warenwert in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, [www.hafencityfrisch.de](http://www.hafencityfrisch.de)

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

**EDEKA** **BÖCKER** hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Osteopathie jetzt auch für Kassenpatienten abrechenbar.

**EIN GESUNDER RÜCKEN**

MARCO CRISPINO GANZHEITLICHE THERAPIE OSTEOPATHIE PHYSIOTHERAPIE TCM

Bei den Mühlen 74 20457 Hamburg  
fon 040 38 66 56 40  
mail [email@marcocrispino.de](mailto:email@marcocrispino.de)

Informationen zur Praxis und zum ganzheitlichen Therapieansatz unter [www.marcocrispino.de](http://www.marcocrispino.de)

**photohaus.de** Ihr photospezialist

Haben Sie noch ein altes Schätzchen? .... und suchen etwas **neues Digitales?**

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden  
Große Theaterstrasse 45  
20354 Hamburg  
[www.photohaus.de](http://www.photohaus.de)

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- KÖNIGSKRABBEN
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN + FLUSSKREBBE
- TASCHENKREBBE
- EXOTISCHE FISCHE
- BIO-FISCH

**ATLANTIK FISCH HAMBURG**  
Tel. 040-39 11 23 | Fax -390 6215 | eMail: [atlfisch@aol.com](mailto:atlfisch@aol.com) | [www.atlantik-fisch.de](http://www.atlantik-fisch.de)  
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

Ihre Druckerei in der Hamburger Innenstadt

**DruckZentrum**

Kattrepel 2 · 20095 Hamburg  
Wir sind für Sie da: 33 04 35  
[www.kauffeldt-druck.de](http://www.kauffeldt-druck.de)



BFF Vernissage 2013 – Eine Ausstellung in der ON-OFF-GALERIE des 25hours Hotel HafenCity (Foto: Thomas Hampel)

**IN DER HAFENCITY  
Feldenkrais**

Am Ende eines Tages zur Ruhe kommen und mit ruhigen Bewegungen zur Entspannung und größerer Beweglichkeit finden. Rückenschmerzen, Verspannung, das Gefühl mit den Jahren immer steifer zu werden, können in den Hintergrund treten oder verschwinden. Es entsteht ein Gefühl größerer Gelenkigkeit und Leichtigkeit. Die Flexibilität, sich in Alltagsbewegungen wohl zu fühlen, kehrt zurück. Um Feldenkrais zu machen, braucht es keine Voraussetzungen, allein die Lust etwas für sich zu tun. Ein Informationsabend findet am 21. Oktober 2013 um 19 Uhr in der Katharinenkirche statt.

**M. Vogelmann, Feldenkraispädagogin und Ärztin Katharinenkirche, Am Dalmanndamm 18, 20457 Hamburg | An 8 Abenden vom 28. Oktober bis 16. Dezember 2013, jeweils von 18:30 Uhr bis 19:45 Uhr  
www.vogelmann-feldenkrais.de**

**IN DER SPEICHERSTADT  
Halloween-Gruseln**

Im Oktober wird halloweenmäßig gesüßelt. Der Kürbis Jack wird mit seinem Sarkasmus schon vor dem Dungeon ordentlich einheizen. Ein fahrender Gaukler nimmt die Besucher durchs extra umgestaltete Labyrinth auf eine schaurige Reise. Er hat seinen Wagen zwischengeparkt und wird Dich am Unglücksrad vor süße oder saure Herausforderungen stellen. Wenn Du den Liebestrank unbeschadet verdaut hast, musst Du „nur noch“ den Ausgang finden um in den Genuss der weiteren Shows zu kommen. PM

**Hamburg Dungeon | Kehrwieder 2, 20457 Hamburg Vom 1. bis 31. Oktober | Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.the-dungeon.com**

# Ausgepackt

Taiwan 1950-1960 – Fotos von Yang Chi-Hsin in der Handelskammer



„Eine große Familie“, Liuyang (Kinmen Island) 1956 (Foto: Yang Chi-Hsin)

► Eine Zeitkapsel ist ein Gefäß, in dem Dinge für eine gewisse Zeit aufgehoben werden – nach Ablauf dieser Zeit wird die Zeitkapsel wieder geöffnet. Ziel ist es, zeittypische Dinge an spätere Generationen weiterzugeben. Zeitkapsel – so heißt auch die Fotoausstellung von dem 2005 verstorbenen Fotografen Yang Chi-Hsin. Seine Bilder waren für lange Zeit nicht in der Öffentlichkeit ausgestellt. Die fast

20 hochwertigen Fotografien, die das Landleben Taiwans von 1950-1960 zeigen, sind nun in der Handelskammer Hamburg zu sehen. Noch zu Lebzeiten wählte er selbst die Bilder aus, die nun erstmals in Hamburg präsentiert werden. Die Reise führt den Besucher vom Nordosten Taiwans bis in den tiefen Süden. Die Schwarz-Weiß-Fotografien, die nicht nur eine hohe Qualität haben sondern auch durch ihre Licht- und Schattenspiele bestechen, zeigen das Leben auf dem Land: harte Feldarbeit, Fischfang der Küstenbewohner, Traditionen wie zum Beispiel das Ausgraben der Knochen der toten Familienangehörigen nach acht Jahren, um diese zu waschen um sie dann wieder zu bestatten, Küken, die zu Füßen alter Menschen sitzen, als wollten sie an deren Gespräch teilnehmen.

Das Taiwan, das Yang Chi-Hsin fotografierte, existiert heute nicht mehr. Heute leben auf Taiwan 23 Millionen Menschen, das Land ist hoch entwickelt. Auch wenn die Menschen auf den Fotos verstört arm sind, lächeln sie und scheinen glücklich zu sein. „Wenn Sie morgens mit der Bahn fahren, treffen Sie dann auch so lächelnde Menschen?“, fragt Dr. Jens Peter Breitengroß, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, bei seiner Eröffnungsrede am 10. September das zahlreich erscheinende Publikum. Natürlich nicht – die Mundwinkel sind nach unten gezogen, auch wenn die Bankkonten gefüllt sind. Die in die Sonne blinzeln Kinder und Männer auf den Bildern Yang Chi-Hsins wirken unbeschwert, trotz ihrer einfachen Kleidung, sie scherzen miteinander und leben den Moment. Ein Lebensgefühl. Yang gehört zu den arriviertesten Nachkriegsfotografen Taiwans. ■ AF

**Die Ausstellung in der Handelskammer Hamburg am Adolphsplatz 1 läuft vom 11. September 2013 bis 3. November 2013, Montag bis Donnerstag 9 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.**

# TERMINE

Veranstaltungen im Oktober

**Musik**

**Zsuzsa in der Heimat**  
Die gebürtige Ungarin hat eine gewaltige, facettenreiche Soulstimme, Temperament und zuckersüßer Charme.  
**HEIMATmusik, 25hours Hotel HafenCity, Überseeallee 5 20457 Hamburg 04.10.2013, 21:30 Uhr**

**Meßmer Momentum**  
**Meßmer MOMENTUM Am Kaiserkai 10 20457 Hamburg**

**Tea Time & Klassik**  
Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern, von Barock bis zur Moderne.  
**08.10.2013, 17 Uhr**

**Le Moment**  
Entspannter Teeegenuss zu den Klängen des französischen DJs Raphaël Marionneau. Eine musikalische Reise durch Chillout, Jazz und Piano-Musik.  
**16.10.2013, 18 Uhr**

**Piano Moments**  
Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.  
**25.10.2013, 17 Uhr**

**Séraphine Live!**  
Die aus dem Jazz kommende Sängerin und Pianistin Séraphine schreibt Musik in großen Gesten und von reichem Gefühlsspektrum.  
**Club 20457 Osakaallee 6-8, 20457 Hamburg 18.10.2013, 20 Uhr**

**Jessica Gall**  
Die Berlinerin besticht durch ihre sensationelle Jazz-Stimme, ihren Sound und durch Songtexte voller Sehnsucht.  
**CARLS an der Elbphilharmonie Am Kaiserkai 69 20457 Hamburg 20.10.2013, 18:30 Uhr**

**Ausstellungen**

**Autogeschichte**  
Wissenswertes rund ums Fahrzeug. Eine Zeitreise der Automobile auf fünf Etagen mit regelmäßig wechselnden Sonderausstellungen.  
**Automuseum PROTOTYP Shanghaiallee 7, 20457 Hamburg Dauerausstellung**

**In alle Himmelsrichtungen**  
20 Menschen mit Handycaps können im atelier leichten künstlerisch, überwiegen mit Acrylfarben und Pigmenten auf Leinwand und Malkarton arbeiten. Ergänzt wird die Ausstellung an Bord durch den Fotografen Frank P. Wartenberg.  
**Cap San Diego Überseebrücke, 20459 Hamburg Ladeluke 1 und 2 13.09.-20.10.2013, 10-18 Uhr**

**Sinnes-Streifzug Hamburg**  
75minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und HafenCity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24

**Der Tod und das Meer**  
Das Wechselspiel zwischen Kultur und Gesellschaft vor dem Hintergrund von Tod und Trauer rund um die Seefahrt.  
**Altonaer Museum, im Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50 22609 Hamburg 01.05.2013-26.01.2014**

**Gegenwartsgesellschaft**  
Wenn von der Verbindung der Kunst zum Leben die Rede ist, nehmen die wörtlich aus dem Leben gegriffenen Skulpturen und Installation von Olaf Metzzel einen besonderen Platz ein.  
**Der Kunstverein, seit 1817 Klosterwall 23 20059 Hamburg 28.09.2013-05.01.2014**

**Premierenlesung**  
Eine Lesung mit Katharina Münk und Jürgen Uter. „Glänzend und Geschäftig: Macht, Glanz und Gloria – eine Wirtschaftssatire nach realem Vorbild.“  
**Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 11.10.2013, 19:30 Uhr**

**Galalesung**  
Die Lesung zum 125-Jahre Speicherstadt-Jubiläum wird von der NDR-Redakteurin Annemarie Stoltenberg moderiert. Renate Ahrens liest aus ihrem Buch „Seit jenem Moment“.  
**Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 18.10.2013, 19:30 Uhr**

**Literarische Momente**  
Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz präsentieren und kommentieren ihre Favoriten der aktuellen Buchsaison.  
**23.10.2013, 17 Uhr**

**Bushaltestelle „Auf dem Sande“**, neben altem Zollhäuschen, 20457 Hamburg 03.10.2013, 15 Uhr

**Sinnestour Hamburg**  
Dreistündiger Erlebnisrundgang durch Speicherstadt und HafenCity. Info: 040-55 89 90 24 vor der Kaffee-Rösterei, Kehrwieder 5, 20457 Hamburg 03.10.2013, 10:30-13:30 Uhr

**Entdeckertour für Kinder**  
Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine spannende Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener. Zum 125-Jahre-Jubiläum genießen Oktober-Geburtsstagskinder freien Eintritt.  
**im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 06. und 13.10.2013, 10:30 Uhr**

**Kapitänsführung**  
„Die Logistikkette“ – Die Führung macht die rasanten Entwicklungen im modernen Gütertransport begreifbar. Der klassische Spediteur wandelt sich zum Logistiker, der komplexe Systemlösungen anbietet: Dienstleistungspakete aus Transport, Umschlag und Lagerung.  
**Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1 20457 Hamburg 10.10.2013, 15-16.30 Uhr**

**„Tauerwerkstatt“**  
Was verbindet Sie mit den Begriffen Reeperbahn und Palstek? Lassen Sie sich näheres in dieser Führung erläutern – darüber hinaus erfahren Sie wissenswertes über Tauwerk und die in der Seefahrt gebräuchlichen Knoten.  
**Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1 20457 Hamburg 18.10.2013, 14-14.30 Uhr**

**Sweet and spicy**  
Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkafee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Flotte zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tagel Schokolade kreieren.  
**Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34, Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 18.10.2013, 17-20 Uhr**

**Schmuggelfahrt**  
Mit Schmuggelgeschichten durch den Hamburger Hafen zum Deutschen Zollmuseum. Mit der Barkasse die Speicherstadt entdecken  
**Barkassenbetrieb Bülow Anleger Kajen, Hohe Brücke 2 20457 Hamburg 20.10.2013, 14 Uhr**

**Rotspon Speicherführung**  
Eine Führung durch den Genuss Speicher, Kellerräumen

**Tradition und Wandel**: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.  
**im Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg samstags, 15 Uhr sonntags, 11 Uhr**

**Kaffee & Kolonialwaren**  
Eine Führung durch den Genuss Speicher mit Kaffee und Schokopöbchen.  
**Genuss-Speicher Hamburg St. Annenufer 2 20457 Hamburg dienstags, 18-19 Uhr**

**Schmidt Mitternachtsshow**  
Ein einmaliger Mix aus wahnwitziger Comedy, wunderbarer Musik und tollkühner Artstik.  
**Schmidt Theater Spielbudenplatz 24 20359 Hamburg samstags, 24 Uhr**

**Schuldzuweisung**  
„Schuld daran sind wir, Jungs!“ – Ein musikalischer Absturz mit Cornelia Schirmer und Anne Weber. Ein wunderbarer, emotionaler und ungemein unterhaltsamer Abend, der von Siegfried Gerlich am Klavier begleitet wird.  
**Cap San Diego, Luke 4 Überseebrücke, 20459 Hamburg 20.10.2013, 20 Uhr**

**Tea-Seminar**  
Rainer Schmidt, Teehändler und Autor des aktuellen Buchs „Das Teebuch“ präsentiert grüne- und schwarze Teespezialitäten. Vortrag, Verkostung aller Tees und Informationsmaterial. Dauer 90 Minuten.  
**Genuss-Speicher Hamburg St. Annenufer 2, 20457 Hamburg 12.10.2013, 14 Uhr und 16 Uhr**

**1001 Gewürze**  
Welche Rohgewürze werden den Geschmackempfindungen herb, sauer, süß und scharf zugeordnet und warum ist es so wichtig, möglichst alle vier in einer Mischung zu vereinen? Ein Schnupper- und Geschmacksworkshop.  
**Genuss-Speicher Hamburg St. Annenufer 2, 20457 Hamburg 16.10.2013, 18-20 Uhr**

**Pralinenkurs**  
Erlerne das wohl schönste Handwerk der Welt. Die eigene Phantasia ist das beste Rezept. Neben verschiedenen Füllungen

**Wenn es um Ihre Drucksachen geht:**

**DruckZentrum**

**Kattrepel 2 · 20095 Hamburg Rufen Sie uns an: 33 04 35 www.kauffeldt-druck.de**

**W&M**

**Ihr persönlicher Lagerraum**  
– zum Beispiel für Akten –  
**in der Speicherstadt**

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381  
info@webmoe.de · www.webmoe.de

**Kirche**

**Kultur in der Krypta**  
Die Pianistin Angelika Nebel spielt selten zu hörende Transkriptionen von Werken J.S. Bach und kontrastiert diese mit Sonaten von Joseph Haydn.  
**Mahnmal St. Nikolai Willy-Brand-Straße 60 20457 Hamburg 02.10.2013, 20 Uhr**

**Themenreihe 10 Gebote**  
„Du sollst nicht stehen!“ mit Landespastorin A. Stoltenberg.  
**St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 17.10.2013, 19:30 Uhr**

**Geigenunterricht Hamburg**  
Privater Geigenunterricht in der Katharinenkirche. Bitte bei Herrn Thomas Paul melden.  
**Alle fehlenden Informationen unter 0176-63 06 97 40 oder info@geigenunterricht-hamburg.de**

**Der.Die.Sein-Markt**  
Die Hamburger Designszene bietet ihre einzigartigen Produkte wieder zum Verkauf an.  
**Unilever-Haus Strandkai 1, 20457 Hamburg 05., 06., 12., 19., und 26.10.2013, 11-18 Uhr**

**Meer-Gespräche**  
Wie sieht die Zukunft der Schifffahrt aus angesichts steigender Energiepreise und immer neuer ökologischer Auflagen? Welche Lösungen bieten heute die Unternehmen der maritimen Wirtschaft? Diese und anderen Fragen werden beim „Meer-Gespräch“ diskutiert.  
**Handelskammer Hamburg im Plenarsaal Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg 08.10.2013, 19:30 Uhr**

**Yoga für alle**  
Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+ in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30-21 Uhr

**Bootcamp**  
Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter.  
**Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel.: 0151-54 67 99 51**

**Queen Mary 2**  
Schiffsterminal HafenCity  
**01.10.2013, 5 Uhr und 06.10.2013, 6 Uhr**

**Fram**  
Schiffsterminal HafenCity  
**04.10.2013, 8 Uhr**

**AIDAsol**  
Schiffsterminal HafenCity  
**05., 12., 19. und 26.10.2013, 8 Uhr**

**AIDAcaro**  
Schiffsterminal Altona  
**06. und 20.08.2013, 8 Uhr**

**Europa**  
Schiffsterminal HafenCity  
**09.10.2013, 6 Uhr**

**Alle Angaben ohne Gewähr**

**Nachbarn**

**Ahoi-Sause**  
In der HEIMAT Küche+Bar legen DJs diverse Musikrichtungen zum Feierabend auf.  
**HEIMAT Küche+Bar im 25hours Hotel HafenCity Überseeallee 5 20457 Hamburg donnerstags, ab 19 Uhr**

**HafenCity Treff**  
HafenCity-Anwohner und Interessierte treffen sich zum lockeren Themenaustausch.  
**Bella Italia Brandstwierte 58 20457 Hamburg 09.10.2013, 19 Uhr**

**Handelskammer Hamburg im Plenarsaal Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg 08.10.2013, 19:30 Uhr**

**Der.Die.Sein-Markt**  
Die Hamburger Designszene bietet ihre einzigartigen Produkte wieder zum Verkauf an.  
**Unilever-Haus Strandkai 1, 20457 Hamburg 05., 06., 12., 19., und 26.10.2013, 11-18 Uhr**

**Meer-Gespräche**  
Wie sieht die Zukunft der Schifffahrt aus angesichts steigender Energiepreise und immer neuer ökologischer Auflagen? Welche Lösungen bieten heute die Unternehmen der maritimen Wirtschaft? Diese und anderen Fragen werden beim „Meer-Gespräch“ diskutiert.  
**Handelskammer Hamburg im Plenarsaal Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg 08.10.2013, 19:30 Uhr**

**Yoga für alle**  
Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+ in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30-21 Uhr

**Bootcamp**  
Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter.  
**Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel.: 0151-54 67 99 51**

**Queen Mary 2**  
Schiffsterminal HafenCity  
**01.10.2013, 5 Uhr und 06.10.2013, 6 Uhr**

**Fram**  
Schiffsterminal HafenCity  
**04.10.2013, 8 Uhr**

**AIDAsol**  
Schiffsterminal HafenCity  
**05., 12., 19. und 26.10.2013, 8 Uhr**

**AIDAcaro**  
Schiffsterminal Altona  
**06. und 20.08.2013, 8 Uhr**

**Europa**  
Schiffsterminal HafenCity  
**09.10.2013, 6 Uhr**

**Alle Angaben ohne Gewähr**

**OTTO WAALKES**

EXKLUSIV IN HAMBURG

NEU IM SORTIMENT  
ORIGINALE UND GRAFIKEN  
DES HAMBURGER KÜNSTLERS OTTO WAALKES

**Udo Lindenberg & more**  
WALENTOWSKI GALERIEN

Europapassage 2. OG \* Ballindamm 40  
Tel: 040-40 185 705 \* www.galerie-europapassage.de  
Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10-20 Uhr



„HÜTTENZAUBER“

Die ideale Location für Ihre Weihnachtsfeier!

EVENTS MIT SCHWUNG!

- » Original Almhütte
- » Bayrische Schmankerln
- » Stimmungsvolle Musik
- » Nur 5 Min. von der Hafencity



Billwerder Neuer Deich 40 • 20539 Hamburg  
Fon: (0 40) 8 19 78 79-0 • www.golfounge.de

# Die Kunst des kleinen Schiffbaus

Modellbauerwerkstatt des Maritimen Museum lädt Kinder während der Ferien ein

Jedes kleine Detail ist wichtig: Über 100 Figürchen müssen auf der neu eingetroffenen englischen Fregatte historisch korrekt platziert werden. Das erfordert Wissen, handwerkliches Können, vor allem aber Geduld. Geduld ist wohl das Wichtigste in der Modellbauerwerkstatt des Internationalen Maritimen Museums. Hier werden nicht nur Schiffsmodelle aller Größen und Arten restauriert, nachdem zuvor die Historie des jeweiligen Schiffes penibel genau anhand von alten Plänen, Notizen oder Büchern recherchiert wurde, hier erklären die Modellbauer auch den Besuchern mit großer Freude und sehr geduldig die Kunst des kleinen Schiffbaus. Helmut E. J. Kohls ist seit Anfang an dabei. Schon ein halbes Jahr vor Eröffnung des Museums kümmerte sich der ehemalige Polizeikommissar um die wertvollen Modelle, die aus der Elbhäuser in den Kaispeicher B transportiert werden mussten. Gemeinsam mit neun ehrenamtlichen Helfern hegt und pflegt er die Schätze aus der Sammlung von Museumsgründer Prof. Peter Tamm.



Helmut E. J. Kohls in der Modellbauerwerkstatt des Internationalen Maritimen Museums. (Foto: vdl)

Als Junge, gerade mal zehn Jahre alt, baute Kohls sein erstes Schiff, ein Kartonmodell. Die Eltern hatten ihm einen Wilhelmshavener Modellbaukasten geschenkt. „Papiermesser, mit denen die Einzelteile fein säuberlich aus dem Karton geschnitten werden können, gab es damals natürlich noch nicht. Ich habe unsere Haushaltsschere genommen“, erinnert sich der heute 66-jährige. Der kleine Hafenschlepper namens Hermes war schnell zusammengebaut und die Leidenschaft für den Modellbau geweckt.

Per Funk ferngesteuerte Funktionsmodelle begeisterten ihn in den späteren Jahren besonders. „Wenn man so ein Modell baut, an dem manchmal bis zu 40 Funktionen wie zum Beispiel Beleuchtung, Radar oder eine Ankerwinde eingebaut werden, braucht man schon viele Stunden, wenn das Schiff dann aber funktionstüchtig fährt, ist das jedes Mal eine große Freude“, erzählt Kohls. Im Museum be-

### Eigene kleine Schiffe bauen

geistern ihn vor allem die ganz alten Modelle aus Holz. Bis ins 17. Jahrhundert gab es keine Bauzeichnungen. Für die Admiralitäten wurden Modelle angefertigt, nach denen dann ein

Schiff gebaut wurde. Auch Kohls baut am liebsten mit Holz, wenn er aber Kinder für den Modellbau begeistern möchte, greift er zum Styrodur. „Mit diesem sehr feinporigen Material, das beliebig zugeschnitten werden kann und das gut schwimmt, können auch schon Anfänger ein kleines, seetaugliches Schiff bauen“, so Kohls. In den Ferien öffnet die Modellbauerwerkstatt wieder ihre Türen. Ob Luxusyacht, Piratenschiff oder Containerschiff – der Phantasie sind dann keine Grenzen gesetzt. Als Baumaterial liegt Styrodur schon bereit. „Wir haben verschiedene vorgefertigte Rümpfe, die wir gemeinsam mit den Kindern nach ihren Vorstellungen dann an ei-

nem elektrischen Schneidegerät verfeinern“, sagt Kohls, der sich schon auf die kleinen Modellbauer freut. Es sei erstaunlich, mit welcher Genauigkeit sie die Werkzeuge zu Werke gehen. Masten werden aus Holzstäben gebaut und natürlich passende Segel zugeschnitten und angebracht. In einem Wasserbecken können alle gebauten Schiffe in See stechen und für die schönsten Modelle gibt es im Ferienprogramm auch noch Preise zu gewinnen. ■

**Termine Schiffbauerwerkstatt für Kinder: 01.10. und 8.10., jeweils von 13–16 Uhr. Die nächste reguläre Führung in der Modellbauerwerkstatt findet am 22. Oktober von 15–16 Uhr statt.**



## Klickfrisch.de

### Salate, Obst, Gemüse & mehr

- Kostenloser Lieferservice
- \* nach Hause & ins Büro
- \* frisch, regional & zuverlässig
- \* 100% Frische einfach online bestellen

Unverbindliche Probekiste bestellen unter [www.Klickfrisch.de](http://www.Klickfrisch.de)

# Vergiss es!

Wer in Franken gestorben wird, hat's besonders schön. Nicht weil dort das unfreiwillige Ableben als außerordentlich lustvoll empfunden wird, sondern weil die fränkische Mordsache stets mit sehr eigenwilligen Begleitumständen daherkommt. Der fränkische Mordfall ist wie das Land selbst: ungewöhnlich, aber nicht unsympathisch. Nun, niemand möchte wirklich gegen seinen Willen ins Jenseits befördert werden, aber nach dem Lesen dieses Buches werden auch Sie davon überzeugt sein, wenn's schon sein muss, dann hier. Dieses Buch beweist: Wer in Franken stirbt, ist zufriedener tot als anderswo. Es folgt eine Leseprobe:

Leise schlich er sich aus dem Haus und schloss die Eingangstüre leise, mit einem fast unhörbaren Klicken hinter sich. Er hatte inzwischen ziemliche Übung darin Türen möglichst lautlos zu öffnen oder zu schließen. Genau so wie er es zur Perfektion im „unbemerkt aus dem Bett steigen“ gebracht hatte. Ziemlich gut war er auch. „Im Morgengrauen wieder ins Haus kommen ohne dass Mandy etwas merkt“ planen. Mandy war seine Frau. Seit fast vier Jahren. Sie war extra wegen ihm von Leipzig nach Zapfendorf gezogen weil er ihr mit dem unglaublichen Vorzügen des Frankenlandes den Mund so wässrig gemacht hatte. Und es war ja auch schön. Im Sommer, wenn die Biergärten offen hatten, wenn die Natur erblühte und man wunderschöne Ausflüge ins Obermaintal unternahm, oder wenn man nur im eigenen Garten saß und mit einem Bier in der Hand die vorbeigehenden Zapfendorfer grüßte. Ja, da war Franken schön. Aber nicht im Winter. Ab spätestens November war der Spaß vorbei. Ab da fand Franken drinnen statt. Vor dem Fernseher. In der Wirtschaft oder beides zusammen. Kinder hatten sie keine. Mandy wollte noch Karriere machen, es zu etwas bringen. Sie sagte, mit 31 Jahren müsste man heutzutage noch nicht Mutter werden. Da könne man noch etwas lernen, sich weiterbilden. Ihm war das gar nicht so klar gewesen. Er dachte, sie wäre mehr so klassisch drauf. So ne verdammte Hübsche aus dem Osten die froh war einen gestandenen Franken gefunden zu haben der ordentliches, sicheres Geld verdient. „In Bamberg bei der Bosch.“ Mandy wollte sich aber nicht mit der traditionellen, Mutterrolle abfinden. Seit zwei Jahren lernte sie nun bereits für ihr Ingenieurstudium. Ihr Spezialgebiet waren ferngesteuerte, integrierte elektronische Schaltkreise auf Mikroplatinen. Das hatte es ihr irgendwie angetan. Sie machte außerdem gerade ein Praktikum bei der Deutschen Bahn. Angeblich war sie richtig gut was er so hörte. Als er sie mal beiläufig fragte wie sie denn ausgerechnet auf so etwas Abgefahrene wie ferngesteuerte, integrierte elektronische Schaltkreise gekommen war, hatte sie nur gelächelt und gesagt „Nur durch dich mein Goldstück“. Dann hatte sie ihm einen langen Kuss gegeben, aber erklärt hatte sie ihm nichts, sondern wieder eines ihrer dicken Fachbücher aufgeschlagen und weitergelesen. Was solls, so hatte er jedenfalls nicht gewettet, so hatte er sich eine Ehefrau nicht vorgestellt. Außerdem lief im Bett auch nichts mehr. Die Schnecke nahm sich tatsächlich heraus ihn abzuweisen. Das musste man sich mal vorstellen. Da kam er von der Arbeit völlig erledigt heim. Von der Schicht „bei die Bosch“, früh um halb vier – und sie hatte keine Lust. Sie wäre müde, sie müsste ausschlafen. Und wenn überhaupt, dann solle er sich wenigstens duschen. Das muss man sich mal vorstellen, Duschen! Um halb vier, mitten in der Nacht. Wegen einmal kurz drüber steigen!

„Ja wo simmer denn!“ dachte er sich. „Nicht mit mir Frau Ingenieur!“ Seit einem Jahr schlich er sich nun aus dem Haus wenn sie pennte. Sie kriegte davon ja auch nichts mit, denn er hatte keine Nachtschicht mehr. Genauer gesagt, er hatte gar keine Arbeit mehr. Diese Drecks Finanzkrise. Man hatte ihn rausgeschmissen bei die Bosch. Aber das musste seine Frau ja nicht wissen. Er kriegte ja Arbeitslosengeld, erst mal. Auf dem Arbeitsamt, draußen auf der Bank da hatte er sie dann kennen gelernt. Rosemarie. Rosemarie aus Unterbrunn. Ledig, gut gebaut aber ein bisschen wenig Wasser in der Schüssel. Also, sie war nicht direkt blöd, aber ein Schafwollpullover hatte wahrscheinlich eine schnellere Auffassungsgabe als sie. Gut, Rosemarie war dumm wie Bohnenstroh, aber Sie wohnte allein, war willig und hatte immer Zeit. Eigentlich war sie nur auf dieser Welt um auf ihn zu warten wenn er wieder mal heimlich von zuhause abgehauen war. Ein absoluter Glücksgriff, ein Volltreffer. Und bis Unterbrunn waren es gerade mal vier Kilometer. Ha, ein Klax. Und Mandy? Ein hochintelligentes Weibchen, aber was die Alltagstauglichkeit anbelangte völlig unbrauchbar. Vielleicht war sie von ihrer bescheuerten Lernerei auch einfach nur immer so kaputt, dass sie selbst dann nichts gehört hätte wenn ein Mähdrescher aus Ebersfeld durchs Zimmer gerauscht wäre. Sie schlief ja auch oft am Schreibtisch ein wenn sie müde war. Vor allem in letzter Zeit, als sie an ihrer Semesterarbeit gebastelt hatte. Irgendeinem schwarzen Kästchen mit haufenweise Lötstellen und hochkompliziertem Innenleben. Auch gut, ihr Problem. Er würde jetzt jedenfalls wieder Rosemarie in Unterbrunn beglücken. Er parkte den Opel schon immer ein bisschen vom Haus weg, damit Mandy nicht aufwachte wenn er den Motor startete. Ha, Wahnsinn, was hatte er nur für eine Potenz. Wenn er nur an Rosemarie dachte hatte schon ein Zelt in der Unterhose. Es wurde Zeit. Am Orts Ende von Zapfendorf fuhr er wie immer über die Bahnlinie, doch plötzlich stotterte der Motor. Er stotterte und erstarb. Das durfte doch wohl nicht wahr sein. Er versuchte erneut zu starten. Nichts, kein Muckser. Er stützte verzweifelt die Stirn aufs Lenkrad und betrachtete frustriert sein zusammenfallendes Unterhosenzelt. Es half nichts er musste wohl aussteigen und die Karre vom Gleis schieben. Opel, er kapierte bis heute nicht warum man so eine Firma unbedingt retten sollte. Seine linke Hand zog am Türöffner. Nichts. Er rüttelte mit beiden Händen. Keine Chance. Leicht verunsichert probierte er der Reihe nach alle Türen durch, sogar die Fensterheber. Nichts funktionierte mehr. Was sollte denn der Scheiß? Er atmete tief durch und zog das Handy heraus. Es war wohl am besten er rief Rosemarie an und sagte ihr Bescheid dass er heute später kam. Er wollte ihre Nummer wählen, aber das Telefon nahm seine Eingabebefehle nicht an. Stattdessen stand in Großbuchstaben im Display: „Vergiss es!“. Darunter sah er eine Zahl die ihm im Sekundentakt rückwärts lief. 27, 26, 25 ... Während er noch verblüfft grübelte was das zu bedeuten hatte, sah er plötzlich von links Lichter näher kommen. Sehr schnell näher kommen. Wieder rüttelte er an der Tür.

HELMUT VORNRAN

## Der Franke

Helmut Vorndran ist 1961 in Bad Neustadt/Saale, Franken geboren. Seit 1984 ist er Freischaffender Kabarettist und Kolumnist für die Mainpost in Würzburg. Zusätzlich hat er für diverse Produktionen und Aufnahmen für das Bayerische Fernsehen und Rundfunkanstalten wie Antenne Bayern gearbeitet. Die bisher erschienenen Frankenkrimis: „Das Alabastergrab“ (2009), „Blutfeuer“ (2010) und „Der Colibrieffekt“ (2012).  
Tot durch Franken | Helmut Vorndran | Krimi | Emons Verlag  
2011 | ISBN 978-3-839707-895-8 | 256 Seiten | 9,90 Euro



LESUNG IM SPEICHERSTADTMUSEUM

### Krimilesung

Die Lesung mit Helmut Vorndran findet am 25. Oktober 2013 um 19:30 Uhr statt.

**Speicherstadtmuseum**  
Am Sandtorkai 36  
Tel. 040-32 11 91  
[www.speicherstadtmuseum.de](http://www.speicherstadtmuseum.de)

### GEWINNSPIELE Gewinners

- **Harbour Front**  
K. Frank, R. Schweng, Y. Bernier, G. Boekhoff, W. Klawe
- **Oepfelchasper**  
A. Lautenbach, K. Frank, P. Harms, G. Saller, B. Rosenkranz

### SERVICE

### Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr
- 040-428 65 14 10 Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22 Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80 Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-30 39 36 30 Ärztlicher Akutdienst für Privatpatienten (24 Stunden) [www.privad.de](http://www.privad.de)
- 040-43 43 79 Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56 Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity
- 040-30 37 47 30 Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

### HAFENCITY ZEITUNG

### Impressum

- **Redaktion**  
Michael Klessmann (MK)  
Anja Frauböse (AF)  
Conceição Feist (CF)  
Dagmar Garbe (DG)  
[redaktion@hafencity-zeitung.com](mailto:redaktion@hafencity-zeitung.com)  
Am Kaiserkaai 25  
20457 Hamburg
- **Anzeigen**  
Isabell Bendig, Cindy Knüttler  
Tel.: 040-30393042  
[anzeigen@hafencity-zeitung.com](mailto:anzeigen@hafencity-zeitung.com)
- **Herausgeber**  
Michael Klessmann  
Conceição Feist  
Am Kaiserkaai 25  
20457 Hamburg
- **Verlag**  
Hafencity Zeitung  
Hampel/Klessmann/Feist GbR  
c/o ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-30393000  
[mail@hafencity-zeitung.com](mailto:mail@hafencity-zeitung.com)
- **Produktion**  
ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg
- **Erscheinungsweise**  
Monatlich
- **Auflage**  
15.000 Stück
- **Druck**  
WE-Druck GmbH & Co. KG,  
Oldenburg  
[www.we-druck.de](http://www.we-druck.de)
- **Abonnement**  
Jahresbezugspreis  
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)  
EUR 60,- zzgl. 19% MwSt.  
► **Juristische Beratung**  
Bartram & Niebuhr RA

# Von A bis Z statt 1 mal 1

„Deutschland für Anfänger – Eine Ausstellung erklärt Deutschland von A bis Z“

► Anfang September wurde die Sonderausstellung „Deutschland für Anfänger“ in der BallinStadt eröffnet. Staatsrat Jan Pörksen von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration richtete Grußworte im Namen der Stadt Hamburg an die anwesenden Gäste und die Presse und eröffnete die Ausstellung. Rund 45 Schülerinnen und Schüler der Schule auf der Veddel erweckten die einzelnen Buchstaben der Ausstellung zum Leben.

Das Projekt, so Pörksen, stelle in einer so kulturell vielfältigen Stadt wie Hamburg einen besonderen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis dar. Dass alle sich hier in der Stadt wohl fühlen und als Hamburger

sehen, dazu könne auch diese Ausstellung ein Stück beitragen. Dr. Jürgen Reiche, Leiter des Studienprojektes und Ausstellungskurator, ließ es sich nicht nehmen, die Ausstellung persönlich zu eröffnen. Die einzelnen

## Die Buchstaben zeigen Deutschland

Symbole und individuellen Themen der Buchstaben fügen sich zu einem Deutschlandbild zusammen. Er wünschte den anwesenden Schülern und zukünftigen Museumsbesuchern gute Anregungen, dieses Bild



Staatsrat Jan Pörksen (Mitte) eröffnete die Ausstellung (Foto: BallinStadt)

der Republik neu zu überdenken und Vorurteile abzubauen. Den Integrationsbeirat vertrat Anna Thyssen, Themensprecherin der AG „Bildung von Anfang an“, die sich besonders für die kulturelle Bildung aussprach: Diese sei eine wichtige Voraussetzung für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. „Als Deutsche mit Zuwanderungs-

geschichte glaube ich, dass die Ausstellung „Deutschland für Anfänger“ insbesondere für Hamburger mit Migrationshintergrund und die internationalen Gäste der Stadt sehr interessant sein wird. Aber auch für die „echten“ Hamburger, ist die Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität von großer Bedeutung.“

Der Geschäftsführer der BallinStadt, Volker Reimers, lobte zudem die gute Zusammenarbeit mit der Schule auf der Veddel. „Die vielen gemeinsamen Projekte wie die derzeitige Museums-AG zeigen, dass Integration hier schon funktioniert.“ Bei der anschließenden Erkundung der 26 Buchstaben fanden die 45 Veddeler Schülerinnen

und Schüler „ihr“ Lieblingsexponat und entdeckten ein Stück typisch deutsche Lebensart. ■

**Die Wanderausstellung „Deutschland für Anfänger“ ist vom 9. September bis 21. Oktober 2013 im Foyer im Haus 1 der BallinStadt zu sehen, täglich von 10 bis 17 Uhr.**

## Die Stadt bewegen

Hamburger Stiftungstage im Oktober 2013

► Die Hamburger Stiftungen öffnen vom 16. bis 19. Oktober 2013 ihre Türen und geben Einblicke in ihr vielseitiges Wirken.

Mehr als einhundert Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet von Diskussionen, Ausstellungen, Workshops, über Theaterabende und Konzerte – die meisten davon kostenlos – warten auf Besucher. Im Umkreis der Hafencity finden diverse Veranstaltungen u.a. im Körper-Forum, im Ökumenischen Forum und in der Patriotischen Gesellschaft statt. Mehr unter [www.hamburger-stiftungstage.de](http://www.hamburger-stiftungstage.de). Fünf Tage, vom 15. bis zum 19. Oktober, stehen außerdem Stiftungsvertreter in der Europa-Passage Rede und Antwort über ihre Projekte und das Programm.

Hamburg ohne Stiftungen? Kaum vorstellbar. Weit über eintausend Stiftungen gibt es in der Hansestadt – in Kultur,

Wissenschaft oder Denkmalpflege, im Gesundheitswesen, Umweltschutz oder Bildungswesen und in der Stadtentwicklung. „Stiftungen sind überall in Hamburg aktiv. Sie greifen Missstände auf, stoßen Verbesserungen an, helfen, fördern, begleiten und vernetzen“, sagt Johanna von Hammerstein, Vorstandsvorsitzende der BürgerStiftung Hamburg, die die Stiftungstage koordiniert. „Viele Bürgerinnen und Bürger profitieren von der Arbeit der zahlreichen Stiftungen in Hamburg. Wir wollen mit den Hamburger Stiftungstagen dieses Engagement sichtbar und erlebbar machen.“

Initiiert und maßgeblich finanziert werden die Hamburger Stiftungstage vom Initiativkreis Hamburger Stiftungen. Ihm gehören an: die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die BürgerStiftung Hamburg, die Hermann Reemtsma Stiftung,

die Joachim Herz Stiftung, die Körper-Stiftung, die Patriotische Gesellschaft von 1765 und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

Einen großen gemeinsamen Auftritt Hamburger Stiftungen gab es erstmals am 7. Oktober 2000. Im gestifteten Flügelsaal der Universität präsentierten 80 Stiftungen einen nach thematischen Schwerpunkten angelegten „Markt der Stiftungen“. Ausgerichtet hatte den 1. Hamburger Stiftungstages der Initiativkreis Hamburger Stiftungen, organisiert wurde er von der Patriotischen Gesellschaft von 1765. Am 23. Juni 2007 zeigen die 80 Hamburger Stiftungen im Kaispeicher B einen bunten Querschnitt aus ihren Programmen und Aktivitäten. Ausgerichtet wurde dieser Tag vom Initiativkreis Hamburger Stiftungen, organisiert von der BürgerStiftung Hamburg. ■ WN

## König ohne Land

Christoph Lieben-Seutter verlängert Vertrag

► Der Generalintendant der Elbphilharmonie und Laeiszhalle, Christoph Lieben-Seutter, hat seinen ursprünglich bis 2015 laufenden Vertrag um drei Jahre verlängert und wird dadurch nach langer Wartezeit bei der Eröffnung der Elbphilharmonie 2017 Regie führen. „Ein Elbphilharmonie-Intendant, dessen Vertrag vor der Eröffnung ausläuft, macht nicht viel Sinn“, sagte der 49-jährige Wiener, der 2007 nach Hamburg gekommen war, um das Konzerthaus 2010 zu eröffnen.

Es kam bekanntlich anders, Kostenexplosionen und Bauverzögerungen machten mehr Schlagzeilen als die geplanten Konzerte, von denen Lieben-Seutter eins nach dem anderen wieder absagen musste. Jetzt wird er demnächst mit der Planung für 2017 beginnen. Immerhin geht es auf der Baustelle voran: Jetzt wurde gemeldet, dass der Rohbau des Saals fertig

sei, die Betonarbeiten stünden kurz vor dem Abschluss. Im Oktober soll mit der Anbringung der weißen Haut im Saal begonnen werden

Um die Zeit zu überbrücken hat Christoph Lieben-Seutter bereits viel Musik in die Hamburger Szene gebracht. Er führt

### Es geht voran auf der Baustelle

te für die Wartezeit an diversen Standorten die sogenannten Elbphilharmonie-Konzerte ein, die sich überall in der Stadt großer Beliebtheit erfreuen. So stehen in der laufenden Saison zum Beispiel das Festival „Greatest Hits“ auf dem Programm, das auf Kampnagel die Vielfalt der zeitgenössischen Musik in den

Fokus rückt. „Greatest Hits“ sind vom 14. bis 17. November 2013 mit rund 20 Veranstaltungen zu hören. Neben internationalen Formationen und renommierten deutschen Ensembles stellen sich Protagonisten der Hamburger Musikszene vor. Ein Schwerpunkt ist der elektronischen Musik gewidmet, ein weiterer dem Österreicher Georg Friedrich Haas, der als einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart gilt.

Gleich zwei Quartette (das Tetzlaff und das Arcanto Quartett) vereint im Oktett – eröffnen die Kammermusik-Reihe der Elbphilharmonie Konzerte am 2. November 2013 im Kleinen Saal der Laeiszhalle. Weitere Highlights der Elbphilharmonie Konzerte sind am 11. November Meisterpianist Jan Lisiecki, Flamenco-Legende Tomatito und der Jazz-Pianist aus Kuba, Gonzalo Rubalcaba, am 28. November. ■ DG

Es kommt die Adventszeit!

Tannenbäume bis 3 Meter, Adventsgestecke, Blumen, Fleurop, Lieferservice und mehr!

BLUMENHAUS EVERS – Im Herzen der Altstadt!  
Schopensteil 30, 20095 Hamburg, Tel. 040 – 33 68 41, Fax 040 – 32 41 11.  
6 Tage die Woche ab 8 Uhr für Sie da!

